Persoek März 2025 / Nr. 3 Das Magazin der IHK Nordschwarzwald Wirtschaftsfaktor Wirtschaftsfaktor





Ihr Spezialist für maßgeschneiderte Industrieverpackungen aus Holz



Mit 25 Jahren Erfahrung in der Verpackungsbranche bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihren Bedarf an Transportkisten, Sonderpaletten, Verschlägen, Gestellen, Plattenzuschnitten und CNC-Frästeilen.

Auf unserem modernen Maschinenpark fertigen wir termingerecht kleine und große Stückzahlen in gleichbleibender Qualität. Somit sind Ihre Industriegüter optimal geschützt bei der Lagerung und beim Transport per LKW, Luftfracht oder Seecontainer.

WEBER Paletten & Verpackung

Zeppelinstraße 32 75438 Knittlingen

Tel. 07043 / 95 96 95 0 info@weber-verpackung.de

Besuchen Sie auch unsere Homepage www.weber-verpackung.de



Tourismusbranche braucht Spielraum, um Erwartungen der Gäste erfüllen zu können.



Der Tourismus ist eine starke Wirtschaftskraft im Land. Von den rekordverdächtigen Übernachtungszahlen im Jahr 2024 profitiert auch der Nordschwarzwald. Doch steht die Branche vor essenziellen Herausforderungen.

Das Gastgewerbe leidet wie der komplette Mittelstand unter überbordender Bürokratie, steigenden Kosten und dem Fachkräftemangel, was zu niedrigen Erträgen führt. Dabei bräuchten die Betriebe mehr Spielraum, um mutig in die Zukunft investieren und Geschäftsstrategien anpassen zu können.

Denn parallel sind die Kundenerwartungen gestiegen. Nachhaltigkeit, Individualität und digitale Erlebnisse sind heute gefragt.

Allerdings ist diese Situation auch eine Chance, das Gästeerlebnis neu zu definieren. Wobei der Balanceakt zwischen automatisierten Prozessen und persönlichem Service eine entscheidende Rolle spielen wird.

Nur wenn die Rahmenbedingungen stimmen, um den Gästen von morgen gerecht zu werden, hat die Branche eine gute Zukunft, von der das gesamte Wirtschaftsumfeld profitiert.

Claudia Gläser

Präsidentin

IHK Nordschwarzwald

Tanja Traub

Hauptgeschäftsführerin IHK Nordschwarzwald



JOUR FIXE

08

REGION UND UMWELT



SCHWERPUNKT	
Toruismus: Wirtschaftsfaktor mit Herz	08
Camping im Höhenflug	10
Nachwuchs für den Tourismus:	12
Ausbildungszahlen steigen!	
Tourismus im Fokus:	14
Potenziale, Prioritäten und Perspektiven	
Mit vereinten Kräften für den Tourismus	16
Design-Nachwuchs im Rampenlicht	18
Mobiler Wärmetransport:	20
Abwärme effizient weiter nutzen	
Wunderschön eingefangen:	21
Die Siegerbilder des Fotowettbewerbs	

| 2 Perspektive: M 3/25

22

22	Weltfrauentag
	Fokus auf Impulse und Empowermen
23	Starke Unternehmerinnen, starke Wirtschaf
24	Von Tansania zum beruflichen Neustart in Deutschland
26	Weiterkommen durch Weiterbildung

29

30

Bekanntmachungen Verlagsspecial



36

UNTERNEHMEN UND INNOVATION



Auf einen Blick	36
Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald	
1A Ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe	39
IHK im Austausch mit der Landespolitik:	40
Gemeinsam für einen starken Wirtschaftsstal	ndort
100 Jahre Präzision	42
Digitale Unterstützung für Unternehmen	44
ERP-Förderkredit:	46
Smart übernehmen und abgesichert gründen	
Rettung für den Mittelstand!	47
LETZTE SEITE	
Neue Podcast-Folge:	48

Mach doch mehr aus deiner Leidenschaft für Autos!



3/25 Perspektive:И





JOUR FIXE

Jürgen Krauth Tanja Traub

"Unsere Preise sind fair, weil niemand in der Vermarktungskette benachteiligt wird"

Die historische Ölmühle Illingen ist ein Familienbetrieb mit fast 200-jähriger Geschichte, den Jürgen Krauth heute in sechster Generation führt. Ursprünglich betrieben seine Vorfahren die Mühle in Mühlhausen an der Enz, wo sie bereits im 19. Jahrhundert Pflanzenöle vorrangig aus Mohn und Bucheckern pressten. 1927 verlegten sie den Betrieb nach Illingen, mussten die Produktion jedoch 1964 einstellen. Nach fast 40 Jahren erweckten Jürgen Krauths Eltern die Ölmühle 2002 aus dem Dornröschenschlaf.

Kurz vor seinem 50. Geburtstag gab **Jürgen Krauth** sein sicheres Angestelltenverhältnis auf, um die Ölmühle Illingen zu seinem beruflichen Mittelpunkt zu machen. Heute ist sie nicht nur ein technisches Kulturdenkmal, sondern auch ein lebendiger Betrieb, in dem hochwertige Speiseöle aus regionalen Rohstoffen entstehen.

Herr Krauth, wo befinden wir uns hier genau?

Sie befinden sich an einem Ort, der vor 23 Jahren ungenutzt war. Damals war die historische Ölmühle stillgelegt. Mein Vater, selbst Fernmeldetechniker, hatte den Wunsch, die Mühle zu restaurieren, um sie seinen Enkelkindern zu zeigen. Er brachte die alten Gerätschaften wieder in Gang – ein Projekt, das uns als Familie zusammenführte. 2002 feierten wir den Neustart der Mühle, was schließlich dazu führte, dass ich zwei Tage vor meinem 50. Geburtstag meinen Beruf aufgab, um mich vollständig diesem Betrieb zu widmen.

Was war Ihr beruflicher Hintergrund, bevor Sie die Ölmühle übernahmen?

Ich war zunächst Krankenpfleger, später Lehrer für Pflegeberufe und studierte dann Pädagogik und Gesundheitswissenschaften. Nach meinem Studium arbeitete ich bei der Bosch Stiftung in Stuttgart, also in einem sicheren Angestelltenverhältnis.

Wie hat sich die Ölmühle in den letzten Jahren entwickelt?

Baulich haben wir die Mühle umfassend saniert und modernisiert, während der historische Kern erhalten blieb. Ursprünglich war die Mühle eine reine Lohnmühle. Auch heute pressen wir noch Walnüsse, die unsere Kunden selbst mitbringen. Die Lohnpressung macht allerdings nur noch rund 10 Prozent unseres Umsatzes aus. Etwa 30 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir durch den Verkauf in unserem Laden vor Ort. Unsere Kunden schätzen nicht nur die Qualität der Öle, sondern auch die Atmosphäre.

Was macht die Lohnpressung besonders?

Unsere Kunden wissen, dass sie das Öl zu 100 Prozent aus ihren eigenen Nüssen erhalten. Die Herstellung ist aufwendig:



Die Nüsse müssen gelesen, getrocknet, geknackt und gepult werden. Manche Kunden schicken ihre Walnüsse per Post, sogar von der Insel Rügen! Die Verbindung aus traditionellem Handwerk, hochwertigem Öl und der authentischen Atmosphäre unserer Mühle sorgt für ein einzigartiges Erlebnis. Weil die Erträge von Jahr zu Jahr sehr schwanken, verzichten wir auf festangestellte Mitarbeitende, um flexibel und kosteneffizient zu bleiben.

Ihr meist verkauftes Produkt ist Leinöl – wie kam es dazu?

Neben der Lohnpressung bieten wir hier im Lädle Eigenprodukte an. 2010 habe ich einen Landwirt aus der Region gefunden, der bereit war, Lein anzubauen. Diese Kulturpflanze war lange in Vergessenheit geraten, obwohl Leinöl mit rund 55 Prozent Omega-3-Fettsäuren sehr gesund ist. Der eher schlechte Ruf des Leinöls - der Geschmack wird oft als "lebertranartig" beschrieben - hat uns angespornt. Mit moderner Technologie und Verkostungen überzeugten wir die Kunden von der Qualität und vom Geschmack. Heute verarbeiten wir rund 25 Tonnen Lein pro Jahr, das von regionalen Landwirten stammt. Leinöl hat mittlerweile Walnussöl als Bestseller bei uns abgelöst. Weitere Produkte wie Hanföl und Mohnöl ergänzen unser Sortiment.

Wie wichtig ist der Versandhandel für Ihr Geschäft?

Sehr wichtig. Ursprünglich kam der Versandhandel durch Besuchergruppen zustande, die nach ihrem Besuch bei uns Produkte bestellten. Heute geht etwa jede dritte Flasche Öl über den Versandhandel. Oft sind es Empfehlungen, die Neukunden zu uns bringen. Der Versandhandel erreicht auch die Kunden, die nicht zu uns nach Illingen kommen können.

Warum bieten Sie keine Gruppenbesichtigungen mehr an?

2019 entschieden wir uns, die Gruppenbesichtigungen einzustellen. Diese waren zwar eine gute Möglichkeit, Bekanntheit zu erlangen, doch die steigende Nachfrage zwang uns, Prioritäten zu setzen. Heute konzentrieren wir uns auf unser Kerngeschäft und bedienen unsere Kunden individuell und herzlich.

Stellen Sie auch Essig her?

Nein, Essig ist nicht unser Fachgebiet. Wir arbeiten mit Partnern zusammen, die unseren Qualitätsansprüchen entsprechen. Ich kenne die Hersteller persönlich, um sicherzustellen, dass die Produkte, die wir ergänzend zu unseren Eigenprodukten hier im Laden anbieten, zu uns passen.



6 Perspektive: W 3/25

Wie sehen Sie die Zukunft der

Wir erfahren viel Anerkennung, von

unserer Kundschaft und auch von der

hiesigen Gemeindeverwaltung oder dem

Landratsamt Enzkreis, das motiviert uns.

Die Ölmühle ist ein wichtiger Teil von Il-

lingen. All das stimmt mich optimistisch.

Ölmühle?

Was umfasst Ihr Sortiment darüber hinaus?

Wir bieten außerdem Kichererbsen, Kidneybohnen, Hirse und Linsen aus regionalem Anbau an. Zudem verarbeiten wir das Presskuchen-Nebenprodukt aus unserer Ölherstellung inzwischen zu Mehl und Backmischungen. So nutzen wir unsere Rohstoffe nachhaltig und vermeiden Abfall.

Die gesellschaftliche Entwicklung scheint Ihrem Angebot entgegenzukommen: gesund, regional, bewusst, das liegt ja seit Jahren schon im Trend.

Absolut. Wir stehen für Regionalität, Qualität, Fairness, was viele Menschen zu schätzen wissen. Unsere Preise sind fair, weil niemand in der Vermarktungskette benachteiligt wird. Natürlich haben unsere Produkte "ihren Preis". Aber Qualität und eine faire und nachhaltige Produktion haben eben auch ihren Wert. Man sollte sich ruhig fragen, wie ein Wein beim Discounter für 1,99 Euro überhaupt möglich ist – und wer oder was letztlich den Preis dafür bezahlt?

Sie haben eine sichere Angestelltenposition verlassen, um Unternehmer zu werden. Was hat Sie dazu bewogen?

Es war nicht leicht, die Sicherheit des festen Jobs hinter mir zu lassen. Doch gleichzeitig entwickelte sich der Betrieb meiner Eltern gut ... ein Schlüsselwort für mich war "Authentizität". In sechster Generation konnte ich einen Betrieb übernehmen und weiterführen. Es war eine mutige Entscheidung, besonders mit zwei kleinen Kindern, aber ich habe sie nie bereut.

Ihr Vater war schon in jungen Jahren unternehmerisch tätig. Hat Sie das geprägt?

Ja, mein Vater baute 1952 mit 22 Jahren ein Kino in Illingen auf – die Lichtspiele Illingen – mit einer Bürgschaft seines Vaters. Meine Eltern führten außerdem ein Einzelhandels-Lebensmittelgeschäft, in dem ich aufwuchs. Unternehmertum, Selbstständigkeit und das Abwägen von Risiken waren mir also von klein auf vertraut.

Haben sich die Bedingungen für Unternehmer in Deutschland in den letzten Jahren aus Ihrer Sicht verändert?



Obwohl die Anforderungen gestiegen sind, haben wir gerade hier im Südwesten immer noch gute Bedingungen. Wer eine gute Idee hat, die zu ihm passt, kann nach wie vor damit erfolgreich sein. Es gibt finanzielle Hilfen, wie die KfW-Förderung, die mir zu Beginn sehr geholfen haben.

Wie erleben Sie den bürokratischen Aufwand?

Er ist tatsächlich erheblich. Berufsgenossenschaft, Arbeitsmedizin, Lebensmittelaufsicht, Biokontrollen, Eichamt, Finanzamt – das sind nur einige der Stellen, mit denen wir zu tun haben. Mit der Digitalisierung, ganz aktuell der E-Rechnung und Dokumentationspflichten ist die Komplexität gestiegen. Für einen kleinen Betrieb ist das herausfordernd. Aber vieles ist sinnvoll und trägt zur Qualitätssicherung bei.

sitive Geschäftslage. Natürlich wird es Veränderungen geben, aber insgesamt bin ich zuversichtlich, dass sich die Entwicklung positiv fortsetzt.

Soll das Unternehmen in Familienhand bleiben?

Das muss nicht sein. Unsere Kinder sollen frei entscheiden, was sie machen möchten. Es gibt eine Tendenz, dass unser Sohn die Mühle übernehmen könnte, aber ich wäre ihm nicht böse, wenn er einen anderen Weg geht. Langfristig könnte ich mir vorstellen, die Gesellschaftsform in eine GmbH zu ändern, sodass unsere Kinder Gesellschafter werden könnten. Mein Ziel ist es, den Betrieb so aufzustellen, dass er auch ohne mich erfolgreich weitergeführt werden kann.

Dr. Ana Kugli

3/25 Perspektive:И



Die ausgezeichneten Tourismusheldinnen und -helden aus Baden-Württemberg auf der CMT 2025.

Tourismus: Wirtschaftsfaktor mit Herz

Wer steckt hinter dem Erfolg des Tourismus in Baden-Württemberg? Auf der diesjährigen Urlaubsmesse CMT in Stuttgart wurden 79 Menschen und Teams aus Baden-Württemberg als Tourismusheldinnen und -helden 2025 ausgezeichnet. Mit Leidenschaft, Hingabe und täglich vollem Einsatz tragen sie dazu bei, dass der Tourismus in Baden-Württemberg einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige ist – und machen das Land für Einheimische wie Gäste zu einem besonderen Erlebnis.

8 Perspektive: W 3/25

nter der Moderation von Entertainer Hansy Vogt fand die Ehrung der 79 herausragende Persönlichkeiten und Teams auf der Atriumsbühne statt. Die Urkunden wurden gemeinsam vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) sowie den baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern (IHK) verliehen.

"Tourismus ist so facettenreich wie die Menschen, die ihn gestalten. Die heute ausgezeichneten Tourismusheldinnen und -helden führen ihre Arbeit mit Leidenschaft und Hingabe aus und stehen dabei stellvertretend für die rechnerisch rund 374.000 Beschäftigten der Tourismusbranche in Baden-Württemberg. Die Branche wird von engagierten und gastfreundlichen Menschen getragen, deren Passion es ist, Gäste zu umsorgen und das Land Baden-Württemberg für Einheimische sowie für Touristinnen und Touristen erfahrbar zu machen. Diesen Einsatz wollen wir im Rahmen dieser Auszeichnung würdigen", betonte Dr. Patrick Rapp MdL, Staatssekretär im baden-württembergischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, in seiner Laudatio.

Tourismusheld Asaf Cetin (Alltours Reisecenter Pforzheim).





Die Tourismusheldinnen aus Baiersbronn und Freudenstadt (v. l.): Silke Schranz (Hotel Bareiss), Carolin Schölzl (Stadt Freudenstadt), Nadine Haier (Hotel Engel Obertal) und Sabine Haier (Hotel Lauterbad).

Die Ehrungen decken ein breites Spektrum der Tourismusbranche ab. Die ausgezeichneten Tourismusheldinnen und -helden stammen aus den Bereichen Aus- und Weiterbildung mit dem Schwerpunkt auf Service-Fachkräfte, Beherbergung, Campingwirtschaft, Engagement in der Tourismusbranche mit Blick auf die Fachkräftesicherung, Freizeitdienstleistungen und Destinationen, Gastronomie mit dem Schwerpunkt auf Service-Fachkräfte, Nachhaltige Mobilität und die Reisebranche allgemein. Die Preisträgerinnen und Preisträger kommen aus allen Regionen Baden-Württembergs - aus Hohenlohe, dem Kraichgau und der Kurpfalz, von der Schwäbischen Alb über den Schwarzwald bis hin zum Bodensee.

Aus der Region Nordschwarzwald wurden einige Held:innen auf der CMT-Bühne geehrt: Vier Auszeichnungen gingen nach Baiersbronn und Freudenstadt: Silke Schranz (Hotel Bareiss, Baiersbronn), Carolin Schölzl (Tourismusdirektorin der Stadt Freudenstadt), Nadine Haier (Hotel Engel Obertal, Baiersbronn) und Sabine Haier (Hotel Lauterbad, Freudenstadt) sowie an das Team der Wegepaten des Baiersbronner Wanderhimmels. Des Weiteren wurden Franziska Bürkle (Tourismusleiterin der Teinachtal-Touristik, Bad Teinach-Zavelstein) und Asaf Cetin (Alltours Reisebüro Pforzheim) ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Elke Schönborn



Tourismusheldin Franziska Bürke (Teinachtal-Touristik, Bad Teinach-Zavelstein).

Camping im Höhenflug



Der Campingtourismus in Baden-Württemberg verbindet Naturerlebnisse mit dem Komfort moderner Ausstattung. Ob in traditionellen Zeltplätzen, luxuriösen Mobilheimen oder beim Glamping – Baden-Württemberg bietet für jedes Campingerlebnis die passende Kulisse. Besonders die Region Nordschwarzwald eignet sich hervorragend für Outdoor-Aktivitäten. Die zahlreichen Natur- und Kulturerlebnisse machen Campingreisen in der Region zu einem unvergesslichen Erlebnis.

assend zur Urlaubsmesse CMT wurde von den Industrie- und Handelskammern (IHKs) gemeinsam mit dem Campingverband des Landes eine Branchenübersicht zum Campingtourismus in Baden-Württemberg vorgestellt. Die Erkenntnis: Campingtourismus ist kein kurzfristiger Trend, sondern ein Dauerbrenner.

Wachstumskurs und Qualität: Die Campingbranche in Baden-Württemberg boomt und verzeichnet stetiges Wachstum. Mit kontinuierlich steigenden Übernachtungszahlen gehört Camping zu den erfolgreichsten Tourismussegmenten im Land und erfreut sich großer Beliebtheit bei Urlaubern aller Zielgruppen.

..Baden-Württemberg behauptet sich mit einer starken Mischung aus Wachstum und Qualität als Spitzenreiter im Campingmarkt. Die Branche zeigt: Camping ist kein kurzfristiger Trend, sondern eine fest etablierte und zukunftsfähige Urlaubsform mit professionellen Betrieben."

Tania Traub.

Hauptgeschäftsführerin der IHK Nordschwarzwald

Freizeittourismus im Fokus: Besonders hervorzuheben ist die starke Ausrichtung auf Freizeittouristen. Anders als in anderen Tourismusbereichen spielt der Geschäftsreisemarkt hier kaum eine Rolle. Campingplätze stehen für Erholung, Natur und Abenteuer - ideal für Familien und Outdoor-Fans. Somit ist der Anteil der Campingübernachtungen am Leisure-Tourismus mit rund 25 % zu beziffern. Im Jahr 2023 zählte die Branche im Land 5,42 Mio. Übernachtungen auf Campingund Reisemobilstellplätzen. Parallel dazu ist auch die Qualität der Camping- und Reisemobilplätze stetig gestiegen. So gibt es in Baden-Württemberg allein dreizehn 5-Sterne-Plätze und 31 Plätze mit 4 Sternen.

In der Region Nordschwarzwald sind Natur-Camping Langenwaldsee in Freudenstadt, Höhencamping Königskanzel in Dornstetten und das Family-Resort Kleinenzhof mit sagenhaften 5 Sternen klassifiziert - Wellness, Glamping, Freizeitangebote und natürlich viel Natur machen es möglich. Und es wird stetig investiert. So hat Familie Kuch vom Camping Schüttehof (4 Sterne) einen stadtnahen Reisemobilstellplatz in Horb entwickelt, der komplett digitalisiert ist. Doch auch viele kleine Campingplätze sowie Reisemobilstellplätze bieten die ideale Ausgangsbasis für Erkundungen und naturnahe Erlebnisse in der Region Nordschwarzwald.

Elke Schönborn

Camping- und Ferienparkmanager IHK

Seit einigen Jahren bietet die Tourismus Akademie Baden-Württemberg bereits einen Lehrgang zum "Camping- und Ferienparkmanager IHK (m/w/d)" an. Dieser Zertifikatslehrgang vermittelt betriebswirtschaftliches Wissen speziell für die Campingbranche. Die Teilnehmenden lernen neueste Trends im Camping- und Freizeitsektor zu erkennen und für ihren Retrieb umzusetzen.

Die nächsten Termine:

28.07.2025 bis 01.08.2025 in Freudenstadt - speziell für Existenzgründer:innen und Neueinsteiger:innen 03.11.2025 bis 08.11.2025 in Koblenz

Weitere Informationen und Anmeldung:



ihk.de/nordschwarzwald/ tourismus-akademie

ANZEIGE



Verpackungen nach Maß!

- Holzerzeugnisse für den Industriebedarf
- Transport-, Aufbewahrungsund Pendelbehälter
- Sicher wirtschaftlich optimale Qualität
- Aus Holz, Karton und Schaumstoffkombinationen
 - Einzelanfertigungen sowie Groß- und Kleinserien



Wir beraten Sie gerne – auch vor Ort – und erstellen Ihnen unverbindlich ein Angebot.



Pastor Kisten e.K. Birkenwaldstraße 25 75365 Calw-Althurg Telefon 0 70 51 / 96 60 10 pastorkisten@t-online.de http://www.pastorkisten.de



Nachwuchs für den Tourismus: Ausbildungszahlen steigen!

Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) haben Ende Januar zur größten Tourismusmesse CMT im Land gemeinsam mit dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-Württemberg traditionell die Ausbildungszahlen aus der Tourismusbranche veröffentlicht.

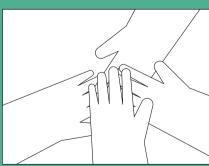
3.200

junge Menschen haben eine duale Ausbildung in der Reisebranche und im Gastgewerbe begonnen



"Die positive Entwicklung der Ausbildungszahlen im Gastgewerbe ist gerade in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine gute Nachricht für unsere Branche und für die Tourismuswirtschaft im Land insgesamt. Die Ausbildung ist der wichtigste Schlüssel zur Fachkräftesicherung in Gastronomie und Hotellerie. Besonders die Zuwanderung junger Menschen aus dem Ausland, die in Baden-Württemberg eine gastgewerbliche Ausbildung beginnen, ist

+2%



7.152

Auszubildende befinden sich derzeit auf ihrem Karriereweg in die Tourismusbranche.

Fritz Engelhardt

eine große Chance."

Vorsitzender des DEHOGA Baden-Württemberg

2023 +13 % 2024



+13,2%

Fachkraft für Gastronomie

(zweijährige Ausbildung)

+20,5%

1,124

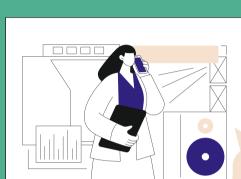
Restaurantfachleute

(Fachmann/-frau für Restaurants und Veranstaltungsgastronomie)

+25%

1.912 Hotelfachleute **2.253** angehende **Köch:innen**

+16%



+23,3%

823

iunge Menschen werden

aktuell im Hotel- und

Gaststättengewerbe

ausgebildet

junge Menschen werden aktuell in der **Veranstaltungsbranche** ausgebildet junge Menschen werden aktuell in der **Reisebranche** ausgebildet



+8,2%

Die IHK Nordschwarzwald ist im Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag (BWIHK) für den Tourismus federführend.



265

davon sind im Jahr **2024 in die Ausbildung gestartet** 650

junge Menschen werden aktuell in der Region Nordschwarzwald ausgebildet "Die positiven Ausbildungszahlen in den Tourismusberufen sind ein starkes Signal. Gerade in diesen wirtschaftlich herausfordernden Zeiten in vielen Branchen tut es gut, solche positiven Nachrichten zu kommunizieren. Denn in der dienstleistungsorientierten

Tourismuswirtschaft machen vor allem die Menschen den entscheidenden Unterschied. Baden-Württemberg ist ein Top-Tourismusland – mit vielen internationalen Gästen und internationalen Mitarbeitenden und Auszubildenden, die jeden Tag aufs Neue das Erlebnis für den Gast einzigartig machen."

Tanja Traub

IHK-Hauptgeschäftsführerin

Tourismus im Fokus:

Potenziale, Prioritäten und Perspektiven

Christine Schönhuber hat mit Beginn des neuen Jahres die Geschäftsführung der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) übernommen. Die 46-Jährige war zuletzt in Österreich Geschäftsführerin der Tourismus Salzburg GmbH und ist im Urlaubsland Baden-Württemberg bereits aus ihrer früheren Tätigkeit als Marketingleiterin für die TMBW bestens vernetzt. Auch in der Region Nordschwarzwald ist sie keine Unbekannte: Sie war von 2010 bis 2011 im Landkreis Calw tätig und hat die Tourismus Nördlicher Schwarzwald GmbH mit aus der Taufe gehoben. Nun bringt sie spannende Perspektiven mit: Im Interview spricht sie über ihre Erkenntnisse aus Salzburg, worin Sie die Stärken des Urlaubslands Baden-Württemberg sieht und welche Schwerpunkte sie für die Zukunft setzt.

Frau Schönhuber, Sie sind zu Beginn des Jahres aus Salzburg nach Baden-Württemberg zurückgekehrt. In welchen Punkten kann der Tourismus in Baden-Württemberg von der Branche in Salzburg/Österreich lernen? Was sind die Unterschiede? Und wo sehen Sie Themen, bei denen BW die Nase vorn hat? Was sind Ihre Learnings?

In Österreich hat der Tourismus noch einmal einen ganz anderen Stellenwert und vor allem eine sehr starke Lobby. Bei der Stärkung des Tourismusbewusstseins können wir entsprechend viel von unserem Nachbarland lernen. Denn auch in Baden-Württemberg hat die Tourismusbranche eine enorme wirtschaftliche Bedeutung. Anders als in Österreich ist das hier im öffentlichen Bewusstsein aber noch nicht überall angekommen. Das bleibt eine Aufgabe für die kommenden Jahre.

Was Baden-Württemberg so besonders macht, sind die vielen authentischen Erlebnisse, die man hier in der Regel ohne großen Andrang genießen kann. Das gilt für Naturerlebnisse genauso wie für unsere Städte, für die Breite des kulturellen Angebots und natürlich für unsere einzigartigen kulinarischen Schätze.

14 Perspektive: W 3/25

Was werden die Schwerpunkte Ihrer Arbeit sein? Worauf legen Sie besondere Prioritäten? Wo sehen Sie noch

unentdeckte Stärken?

In vielen unserer bisher weniger bekannten Destinationen oder Angeboten steckt ein riesiges Potenzial. Das zeigt zum Beispiel die Kooperation "Kleinstadtperlen", die wir gemeinsam mit den IHKs ins Leben gerufen haben und sehr erfolgreich weiterführen. Bei unseren Gästen gibt es eine große Sehnsucht nach solchen Entdeckungen. Baden-Württemberg hat hier viele Chancen im nach wie vor wachsenden Markt der Urlaubsreisen. Gleichwohl ist es die Aufgabe eines modernen Tourismusmanagements, die Interessen von Gästen, Einheimischen und Mitarbeitenden gleichermaßen im Blick zu behalten. Neben dem Marketing spielt daher das Destinationsmanagement seit geraumer Zeit eine immer wichtigere Rolle. Diesen Weg möchte ich gemeinsam mit meinem Team und den vielen Tourismusverantwortlichen im Land konsequent weitergehen.

Und ganz persönlich: Wo zieht es Sie hin im Land? Was sind Ihre liebsten Ziele?

Schwerpunkt

Als Vollbluttouristikerin bin ich hier sehr breit aufgestellt: Ich gehe wahnsinnig gerne raus in die Natur, ich genieße die Vielfalt des kulturellen Angebots und ich liebe es, neue kulinarische Entdeckungen zu machen. Baden-Württemberg gibt mir dafür jeden Tag aufs Neue Gelegenheit und ich empfinde es als ein Privileg, mich auch beruflich mit diesen wunderbaren Themen beschäftigen zu dürfen.

Elke Schönborn

"Was Baden-Württemberg so besonders macht, sind die vielen authentischen Erlebnisse, die man hier in der Regel ohne großen Andrang genießen kann."

> — **Christine Schönhuber,** neue Geschäftsführerin der TMBW



Die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) ist als Landestourismusorganisation für die Vermarktung und strategische Weiterentwicklung des Urlaubslandes Baden-Württemberg im In- und Ausland zuständig.

Mit der Wort-Bild-Marke "Wir sind Süden" wirbt sie für die touristischen Angebote des Bundeslandes und seiner Destinationen.

Neben Marketingaufgaben erfüllt die TMBW als Destinationsmanagementorganisation zahlreiche strategische Aufgaben in den Bereichen Destinationsentwicklung, Wissensmanagement oder B2B-Kommunikation. Sie hat rund 30 Mitarbeitende und wird zu einem Großteil aus Zuwendungen des Landes finanziert.

Mit vereinten Kräften für den Tourismus

Der Tourismusausschuss der IHK Nordschwarzwald vereint Unternehmer:innen, Expert:innen und Visionär:innen der Tourismusbranche, um die Region voranzubringen. Von der Fachkräftesicherung bis hin zu innovativen Attraktionen – das Gremium setzt entscheidende Impulse. ie Arbeit der IHK-Ausschüsse, die von ehrenamtlichen Mitgliedern getragen wird, bildet eine wichtige Grundlage, um die wirtschaftliche Entwicklung der Region aktiv zu gestalten. So wird besonders im Tourismusausschuss der IHK Nordschwarzwald sichtbar, wie Unternehmer:innen, Führungskräfte und Expert:innen aus der Tourismuswirtschaft mit vereinter Expertise die Weichen für eine zukunftsorientierte Tourismusentwicklung stellen.

Die ehrenamtliche Mitarbeit in den Ausschüssen ist für die IHK nicht nur eine wertvolle Ressource, sondern auch eine Möglichkeit, die Expertise und Erfahrung der Mitglieder zu nutzen. Die Mitglieder der Ausschüsse bringen ihre praktischen Erfahrungen aus dem Unternehmensalltag ein und können somit praxisorientierte Lösungen für die Herausforderungen der Wirtschaft entwickeln. Auch für die ehrenamtlich Tätigen bietet die Arbeit in den Ausschüssen der IHK viele Vorteile: Neben der Möglichkeit, aktiv die Wirtschaftspolitik mitzugestalten, profitieren die Mitglieder von wertvollen Netzwerkmöglichkeiten.

Unter der Leitung von René Skiba (Geschäftsführer der Tourismus Nördlicher Schwarzwald GmbH) und seiner Stellvertreterin Anja Faisst (Alpirsbacher Klosterbräu) kommen 33 Branchenvertreter:innen aus der gesamten Region von Pforzheim bis Freudenstadt sowie aus allen Bereichen – vom Gasometer bis zum Wellnesshotel – regelmäßig zweibis dreimal im Jahr zusammen. Sie beraten sich zu aktuellen wirtschaftlichen Themen, nehmen Stellung und erarbeiten Vorschläge, die dann in die politische Arbeit der IHK eingehen.

Das Besondere an der Ausschussarbeit ist der aktive Austausch mit anderen Gremien, etwa dem Handelsausschuss oder den Tourismusausschüssen benachbarter IHKs. Neben der inhaltlichen Arbeit bietet der Ausschuss spannende Einblicke in neue regionale Attraktionen und wichtige Plattformen für den Dialog mit Politik und Wirtschaft.

Elke Schönborn

16 Perspektive: W 3/25

Ein Einblick in die **Ausschussarbeit** der letzten Jahre



Exkursion in den Europa-Park: Gemeinsame Sitzung mit dem Tourismusausschuss der IHK Schwarzwald-Barr-Heuberg, Schwerpunktthema Internationale Fachkräfte.

Bad Liebenzell:

Besichtigung des neuen Hotels Oscars und Sitzung zum Schwerpunktthema Fachkräftesicherung.



Nagold: Führung durch das Teufelwerk, politischer Dialog mit Katrin Schindele, MdL, und anschließende Impulsveranstaltung.





Schwarzwald **Tourismuskonferenz** im Europapark: Austausch aller Tourismusausschüsse der



Nationalparkzentrum Ruhestein: Impulsvortrag zum Thema Optimismus, abgerundet durch ein gemeinsames Apéro auf der Grindehütte.

Freudenstadt:

Besuch des Campus Schwarzwald und des World Cafés zu den Top 5 aus der Schwarzwald-Konferenz.



Rolf Benz Design Center Gemeinsame Sitzung mit dem Handelsausschuss zum Thema Design.

Design-Nachwuchs im Rampenlicht



Die traditionelle Werkschau zum Ende des Wintersemesters 2024/25 der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim bot den Studierenden eine Bühne, ihre besten Arbeiten einem breiten Publikum zu präsentieren - von Semesterprojekten bis zu Abschlussarbeiten.

Canyon Shredpack **ULTRA**

Leonard Blumhoff

Bachelor of Arts -Transportation Design -Abschlussarbeit

Betreuer: Prof Jürgen Jose Peter Kettenring (Canyon Bicycles GmbH)

Shredpacking ist eine extreme Form des Bikepackings, die technische Singletrails mit der Möglichkeit des Gepäcktransports verbindet. Während herkömmliche Mountainbikes entweder auf Fahrperformance oder auf Langstreckenreisen ausgelegt sind, vereint das Canyon Shredpack ULTRA von Leonard Blumhoff beides in einem innovativen Konzept. Das vollgefederte E-MTB zeichnet sich durch einen 3D-gedruckten Titanrahmen aus, der maximale Stabilität bei geringem Gewicht bietet und vollständig recycelbar ist.









Between Bodies

Master of Arts - Jewellery - 1. Semester

Retreuer: Prof Christine Lüdeke Prof Andreas Gut

Das Projekt Between Bodies erforscht die intime Interaktion zwischen Körper und Objekt durch den Akt der Fürsorge. Die Objekte sind nicht nur zum Tragen gedacht – sie fordern zur Berührung auf. Ein Kamm, mit dem man sich gegenseitig kämmt; Perlenketten, die gemeinsam getragen werden; Ein Ring, der zwei Körper zugleich berührt. Mit der Zeit nutzen sich die Schmuckstücke ab. Dieser Prozess der Erosion wird zu eine Metapher für Zerbrechlichkeit und Stärke, die gleichermaßen in der Fürsorge - dem zentralen Thema des Projekts - liegen.



18 Perspektive: M 3/25





modi funis – I AM THE PRINTER

Lennart Bohle

Bachelor of Arts - Mode - Abschlussarbeit

Betreuerinnen: Prof. Claudia Throm, Prof. Simone Sommer

In seiner Kollektion modi funis – I AM THE PRINTER erforscht Lennart Bohle, wie digitale Faszination das Kunsthandwerk bereichern kann. Wie können textile Fertigungstechniken durch digitale Ästhetik erweitert werden, ohne ihre handwerkliche Identität zu verlieren? Inspiriert vom 3D-Druck entstehen textile Flächen, die Form und Schnitt neu definieren.

ie Werkschauen der Fakultät für Gestaltung wirken wie ein Schaufenster in die Zukunft des Designs. Zahlreiche Besucher:innen bestaunten Arbeiten aus zehn Studiengängen, darunter Mode, Schmuck, Industrial und Transportation Design sowie Visuelle Kommunikation. Zu den Highlights der Schau gehörten Führungen mit Professor:innen, die Einblicke in die Ideenfindung und gestalterische Prozesse gaben. Ein besonderes Spektakel waren die Modenschauen, die die neuesten Kollektionen der Mode-Studierenden präsentieren.

Was die Schau auch gezeigt hat: Die Studierenden setzten sich in ihren Arbeiten intensiv mit fairen Produktionsbedingungen und umweltfreundlichen Materialien auseinander. Künstliche Intelligenz (KI) spielt im kreativen Prozess des Gestaltens eine zunehmend wichtige Rolle. Insbesondere von der Analyse bis zur Gestaltung, kann KI unterstützend wirken. Ein besonderes Highlight war die Ausstellung des Transportation Designs im Congress-Centrum Pforzheim (CCP), die visionäre Mobilitätskonzepte vorgestellt hat.

Ab dem Wintersemester 2024/25 können Studierende den neuen Masterstudiengang Schmuck belegen. Damit stärkt die Hochschule ihre Position als eine der führenden Ausbildungsstätten für Schmuckdesign und Goldschmiedekunst in Deutschland.

Michael Hasch



Porsche Newtro

Zicheng Tang

Master of Arts - Transportation Design - 2. Semester

Betreuung: Prof. Kurt Beyer, Marko Doblanovic

Der Retrofuturismus ist ein Kunst- und Designstil, der die Ästhetik der Vergangenheit mit der Vision der Zukunft verbindet. Man findet ihn in Architektur, Industriedesign, Mode und Populärkultur. In seinem Projekt Porsche Newtro erforscht Zicheng Tang, wie dieser Stil auf das Interieur von Porsche-Fahrzeugen übertragen werden kann. Als ganzheitliches Interior-Design-Konzept umfasst es sowohl die architektonische Gestaltung des Innenraums als auch feine Details der Ausstattung.

3/25 Perspektive:И 19

Mobiler Wärmetransport: Abwärme effizient weiter nutzen

Die effiziente Nutzung von Abwärme ist eine innovative Lösung für einen nachhaltigen Umgang mit Energie und ergänzt sinnvoll die Maßnahmen der Energiewende. Viele Unternehmen und Kommunen haben ungenutzte Wärmequellen, die zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen können.



swilar eetec

Transport des mobilen Wärmespeichers von

raditionell erfordert die Nutzung von Abwärme den Bau aufwendiger Leitungsnetze, was oft mit hohen Kosten und infrastrukturellen Herausforderungen verbunden ist. Hier setzt das Konzept des mobilen Wärmetransports an: Spezielle Wärmespeicher werden direkt an der Wärmequelle befüllt und anschließend zu den Wärmeabnehmern transportiert. Dieses flexible System ermöglicht die Nutzung von Abwärme auch dort, wo sie bisher nicht wirtschaftlich oder technisch realisierbar ist.

Ein Beispiel für die Umsetzung dieses Konzepts ist die swilar eetec GmbH, die mobile Wärmespeicherlösungen entwickelt hat. Die mobilen Wärmespeicher basieren auf einem speziellen Latentwärmespeicher-Medium, das große Mengen an Wärme effizient aufnehmen, speichern und diese bei Bedarf gezielt wieder abgeben kann. Ein vollständig beladener

Wärmespeicher fasst etwa 2,5 MWh Wärme. Für den Be- und Entladevorgang sind physikalisch bedingt mindestens sechs Stunden einzuplanen. Als Wärmeguellen eignen sich unter anderem Biogasanlagen, Müllverbrennungsanlagen oder Industrieunternehmen. Die gespeicherte Wärme wird anschließend an Einrichtungen mit hohem Wärmebedarf wie Schwimmbäder, Schulen, Hotels oder Trocknungsanlagen geliefert.

Der Einsatz dieser mobilen Lösung bringt viele Vorteile mit sich. Unternehmen, die Abwärme produzieren, können diese wirtschaftlich weitergeben und so von einer neuen Einnahmeguelle profitieren. Wärmeabnehmer profitieren von einer kostengünstigen und umweltfreundlichen Alternative zu fossilen Brennstoffen, da die genutzte Abwärme mit dem Primärenergiefaktor von Null eingestuft ist. Mit einem mobilen Wärmespeicher lassen sich pro Jahr bis zu 300 Tonnen CO2 einsparen. Ein weiterer entscheidender Vorteil: Unternehmen und Kommunen können mit einem schrittweisen Ansatz starten, anstatt sofort umfassende Infrastrukturinvestitionen tätigen zu müssen.

Der pragmatische Ansatz nimmt den Druck aus der Debatte um den vollständigen Ersatz fossiler Energien. Die Energiewende muss nicht zwingend substitutiv, sondern kann auch komplementär gedacht werden. Denn geht nicht immer darum, fossile Energieträger zu 100 Prozent zu ersetzen. Bereits die Nutzung von bisher ungenutzter Abwärme zur Ersetzung von Teilen des bisherigen fossilen Energiebedarfs stellt einen großen Erfolg dar und erhöht gleichzeitig die lokale Wertschöpfung.

Die Energiewende erfordert realistische und effektive Lösungen, die sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sinnvoll sind. Der mobile Wärmetransport bietet eine praktikable Möglichkeit, den Energieverbrauch nachhaltiger zu gestalten. Anstatt ausschließlich auf die vollständige Ablösung fossiler Energien zu setzen, ergänzt dieser Ansatz bestehende Systeme sinnvoll und leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung von Emissionen.

Luis Mayer

Energie und Ressourcen sparen?

Vereinbaren Sie einen Termin für einen kostenfreien KEFF+-Check vor Ort in Ihrem Unternehmen: Die Regionale Kompetenzstelle Ressourceneffizienz KEFF+ zeigt Ihnen Möglichkeiten und Potenziale



auf, wie Sie Energie und Material effizienter einsetzen und Kosten reduzieren können.

keffplus-bw.de

Ansprechperson:

Regionale Kompetenzstelle Ressourceneffizienz Nordschwarzwald Luis Mayer maver@pforzheim.ihk.de Tel. 07231 201-181

20 Perspektive: M 3/25



Den ersten Platz belegt Michael Schön aus Elchesheim-Illingen mit seinem Bild eines märchenhaften Herbstwalds im Naturpark.

Den zweiten Platz belegt Rüdiger Grau aus Karlsruhe mit seiner Makroaufnahme einer Pilzgruppe an der Alb bei Bad Herrenalb.





Den dritten Platz I belegt Boris Metz mit seiner Aufnahme von Nebelschwaden im Naturpark-Wald.

Wunderschön eingefangen: Die Siegerbilder des Fotowettbewerbs

Einen märchenhaften Herbstwald im Naturpark zeigt das Siegerbild des diesjährigen Fotowettbewerbs des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord. Michael Schön aus Elchesheim-Illingen nahm das Bild in den Wäldern im Landkreis Rastatt auf und gewinnt damit das Familienpaket für den Baumwipfelpfad in Bad Wildbad inklusive eines Besuchs des Abenteuerwalds Sommerberg für die ganze Familie. 613 Bilder von insgesamt 336 Teilnehmenden wurden beim diesjährigen Fotowettbewerb des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord zum Thema "Herbststimmung im Naturpark" eingereicht.

"Über 60 Prozent der Naturpark-Kulisse ist bewaldet. Unser diesjähriges Siegerbild steht sinnbildlich für die Schönheit dieser Wälder. Mit unserem Fotowettbewerb wollen wir Einheimische wie Gäste animieren, sie zu erkunden und ihre Schönheit zu entdecken."

Karl-Heinz Dunker,
Geschäftsführer Naturpark
Schwarzwald Mitte/Nord

Den zweiten Platz belegt Rüdiger Grau aus Karlsruhe mit seiner Fotografie einer Pilzgruppe im Moos bei untergehender Sonne. Für sein prämiertes Bild erhält Grau ein Naturpark-Geschenkpaket mit Leckereien und Nützlichem aus dem nördlichen und mittleren Schwarzwald. Den dritten Platz belegt Boris Metz aus Rheinstetten. Er fotografierte den nebelumwölkten Wald bei der Schwarzenbachtalsperre bei Forbach im Nordschwarzwald. Der dritte Preis ist eine Teinacher-Genuss-Box mit einem hochwertigen Kellnermesser, verschiedenen Genuss-Limonaden, einem Cocktailbuch und einem Schlüsselanhänger von Naturpark-Partner Teinacher.

Die Jury setzte sich aus Vertreter:innen der Bereiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Naturpark-Partner, Kultur und Tourismus sowie Fotografie zusammen.

Gundi Woll, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Alle Gewinner des Fotowettbewerbs 2024 und ihre Fotografien sind im Naturpark-Blog publiziert unter:



naturparkschwarzwald.blog

Copyright Bilder

[1] Michael Schön/Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.

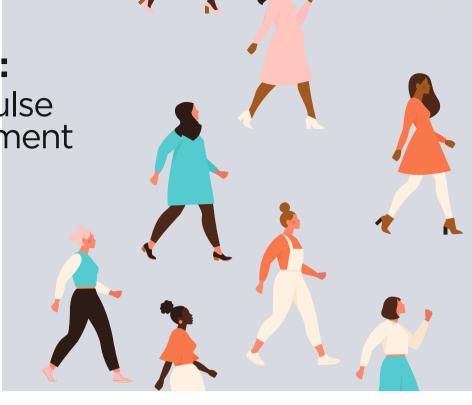
[2] Rüdiger Grau/Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.

[3] Boris Metz/Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord e. V.

3/25 Perspektive:И

Weltfrauentag: Fokus auf Impulse und Empowerment

Im Rahmen des Weltfrauentags 2025 laden die IHK Nordschwarzwald, die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald sowie der Landkreis Freudenstadt Gründerinnen. Unternehmerinnen und weibliche Führungskräfte zu Veranstaltungen in Pforzheim, Nagold und Freudenstadt ein. Ziel ist es, die berufliche Entwicklung von Frauen zu fördern und ihre wirtschaftliche Stellung damit zu stärken.



s ist uns wichtig, durch neue Formate Frauen und die Wirtschaft gezielt zu vernetzen", erklärt Ines ■ Wolf-Vetter, Leiterin der Kontaktstelle. "Gerade Gründerinnen profitieren von der damit verbundenen Motivation und dem Austausch", ergänzen Rebekka Sanktjohanser und Nicole Wengler, beide Gründungsberaterinnen mit Spezialisierung auf Frauenförderung bei der IHK Nordschwarzwald.

In Pforzheim steht die Veranstaltung am 08.03. unter dem Motto "Spüre die Kraft in dir" und kombiniert unkonventionelle Methoden der Persönlichkeitsentwicklung mit praktischen Networking-Möglichkeiten, um Frauen in ihrer beruflichen Laufbahn zu stärken. Selbstreflexion, praxisnahe Übungen und wertvolle Kontakte sollen die Teilnehmerinnen dabei unterstützen, ihre Position in der Wirtschaft zu festigen und neue Perspektiven zu entwickeln.

Am 13.03. erwartet die Teilnehmerinnen bei der Veranstaltung "Entdecke, entfalte und feiere deine Stärken" in Nagold ein Impulsvortrag von Belkisa Geutner und Ruth Lehmann, Visible Woman Academy, über Sichtbarkeit und Selbstbewusstsein im (Berufs-)Alltag. Das anschließende Networking-Frühstück bietet Raum für Austausch und den Aufbau wertvoller Kontakte.

Auch in Freudenstadt wird ein inspirierendes Event geboten: Am 14.03. lädt die Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald gemeinsam mit dem Landkreis Freudenstadt zu einem Frauenfrühstück unter dem Motto "Resilienz - wachsen am Widerstand" ein. Karin Beilharz, systemische Beraterin und Coach, gibt praxisnahe Impulse zum Umgang mit herausfordernden Situationen im beruflichen und privaten Leben, und liefert Denkanstöße, die direkt im Alltag anwendbar sind. Das Frühstück bietet Gelegenheit zum Netzwerken.

Nicole Wengler / Rebekka Sanktjohanser / Ines Wolf-Vetter

Spüre die Kraft in dir, 8.03.2025

Uhrzeit: 8.45 - 12.30 Uhr Ort: IHK-Geschäftsstelle Pforzheim Anmeldung bereits beendet.

Entdecke, entfalte und feiere deine Stärken, 13.03.2025

Uhrzeit: 09.00 - 11.00 Uhr



Ort: Il Due, Herrenberger Str. 2, 72202 Nagold

Teilnahmekosten: 10 €

Weitere Informationen und Anmeldung (bis 10.03.25): ihk.de/nordschwarzwald/frauentag-nagold

Resilienz - Wachsen am Widerstand, 14.03.2025

Uhrzeit: 09.00 - 11.00 Uhr



Ort: Café Pause, Marktplatz 65, 72250 Freudenstadt Teilnahmekosten: 10 €

> Weitere Informationen und Anmeldung (bis 11.03.25): www.frauundberuf-bw.de/nordschwarzwald

Ansprechpersonen:

Rebekka Sanktjohanser sanktjohanser@pforzheim.ihk.de Tel. 07231 201-153

Nicole Wengler wengler@pforzheim.ihk.de Tel. 07231 201-189

22 Perspektive: M 3/25

Starke Unternehmerinnen, starke Wirtschaft

Die "Business Women IHK" sind ein bundesweites Netzwerk von über 300 ehrenamtlich in den Industrie- und Handelskammern engagierten Unternehmerinnen. Diese erfolgreichen Frauen aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen setzen sich für die Interessen der deutschen Wirtschaft ein und sind überzeugt, dass eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern die Wirtschaft stärkt und erfolgreicher macht.

as deutschlandweite Netzwerk wird von der Deutschen Industrieund Handelskammer koordiniert. Ein zentrales Ziel der "Business Women IHK" ist es, mehr Unternehmerinnen, Gründerinnen und Innovatorinnen in Deutschland zu gewinnen. Denn: Der Frauenanteil bei allen Gründungen beträgt lediglich rund 30 Prozent. Nur knapp 8 Prozent der Personen, die Patente anmelden, sind Erfinderinnen. Und mit Blick auf alle Übernahmen bei der Unternehmensnachfolge liegt der Frauenanteil bei etwa 20 Prozent. Vor diesem Hintergrund haben die IHKs und die "Business Women IHK" den Aktionsplan "Werde Unternehmerin" entwickelt. Dieser umfasst Maßnahmen wie die IHK-Girls'-Day-Aktion, Existenzgründungsveranstaltungen, IHK-Unternehmerinnennetzwerke und Schulworkshops, die 2025 deutschlandweit umgesetzt werden.

Diverse Veranstaltungen bieten den Mitgliedern der "Business Woman IHK" eine Plattform zum Austausch und zur Vernetzung von Unternehmerinnen.

Nicole Wengler

Termine für "Business Women" IHK:

Digitale Austauschtreffen, 20.05.2025 und 4.11.2025

DIHK-Netzwerktag, 18. und 19.09. 2025 in München

Sie sind Prüferin, in einem Ausschuss, Expert:innenkreis, in der Vollversammlung oder in einer anderen ehrenamtlichen Funktion bei der IHK aktiv? Werden Sie Teil des bundesweiten Netzwerks der "Business Women IHK"!

Ansprechperson

Nicole Wengler wengler@pforzheim.ihk.de Tel. 07231 201-189



Stella Hahn

Von Tansania zum beruflichen Neustart

Der Weg von Tansania nach Deutschland war für Stella Hahn nicht nur ein geografischer, sondern auch ein beruflicher Neustart. Dank ihrer Entschlossenheit und der Unterstützung des Welcome Centers Nordschwarzwald fand sie ihren Platz im deutschen Arbeitsmarkt.

> Ihre Geschichte zeigt, wie internationale Fachkräfte mit den richtigen Ressourcen erfolgreich Fuß fassen können.

tella Hahn aus Nagold wuchs in Tansania auf und studierte dort Human Resources und Management. Mit einem Bachelor in Public Administration arbeitete sie als Human Resources Managerin in Tansania,

den USA und dem Oman. Zuletzt unterstützte sie deutsche Unternehmen beim Markteintritt in Tansania als Leiterin und Projektkoordinatorin der Außenhandelskammer (AHK) Tansania. Dabei lernte sie ihren deutschen Ehemann kennen, mit dem sie 2019 den großen Schritt wagte, nach Deutschland zu ziehen.

Ein Neustart in einem neuen Land bringt viele Herausforderungen mit sich – von kulturellen Unterschieden bis hin zu sprachlichen Hürden. Stella Hahn war sich bewusst, dass gute Deutschkenntnisse essenziell für ihre berufliche Integration sind. Entschlossen, sich in ihrer neuen Heimat zu integrieren, begann sie intensiv Deutsch zu lernen. Doch Sprache allein reicht nicht aus: Die Anerkennung ihrer Qualifikationen und der Zugang zu passenden Stellen waren weitere Hürden.

Hier kam das Welcome Center Nordschwarzwald ins Spiel. Stella Hahn wandte sich an die Beratungsstelle, die sie über berufliche Möglichkeiten und Weiterbildungsangebote informierte, bei der Anerkennung ihrer Abschlüsse und der Erstellung professioneller Bewerbungsunterlagen half. Mit dieser gezielten Unterstützung konnte sie ihre Qualifikationen und Erfahrungen optimal präsentieren und sich erfolgreich bewerben.



Michaela Thoma

in Deutschland

Sie möchten in Ihrem Unternehmen ebenfalls ausländische Fachkräfte beschäftigen?

Die Ansprechpersonen des Welcome Center Nordschwarzwald beraten Sie gerne:

Katherine González Moncada gonzalez-moncada@pforzheim.ihk.de, Tel. 07231 201-174

Michaela Thoma thoma@pforzheim.ihk.de, Tel. 07452 9301-17



★回 ihk.de/nordschwarzwald/welcome-center/ fuer-unternehmen

Perspektive: Μ 3/25



Es ist ein eisiger Weg, den Esther Baum ihre Klettergruppe hochführt. Diesmal ist es ein zugefrorener Wasserfall in Island, den sie mit ihren Kunden erklimmt. Als Jungunternehmerin hat sie eine steile Karriere vor sich. Ihre Buchhaltung macht sie dabei automatisch – von unterwegs. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. www.lexware.de



Weiterkommen durch Weiterbildung



Kaufmännische Praxisstudiengänge

Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Nagold und Freudenstadt, 11.03.2025 Blended-Learning-Lehrgang, 1,5 Jahre, Pforzheim, 14.03.2025 Vollzeitlehrgang, ca. 4 Monate, Nagold und Freudenstadt, 23.06.2025

Geprüfter Fachwirt für Logistiksysteme (m/w/d) – Bachelor Professional in Logistiksysteme

Live-Online-Lehrgang mit Präsenzphasen, 24.03.2025

Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) - Master Professional in Business Management

Blended-Learning-Lehrgang, ca. 1,5 Jahre, Pforzheim, 05.05.2025

Geprüfter Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, 22 Monate, Pforzheim, Nagold und Freudenstadt, 07.05.2025

Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d)

Blended-Learning-Lehrgang, 1 Jahr, Pforzheim, 15.09.2025 Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Nagold und Freudenstadt, 18.09.2025 Abend-/Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Pforzheim, 07.10.2025

Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (m/w/d)

Wochenendlehrgang, 1,5 Jahre, Pforzheim, 24.10.2025

Technische Praxisstudiengänge

Geprüfter Industriemeister (m/w/d), Fachrichtung Metall,

Wochenendlehrgang, 2 Jahre, Pforzheim, 11.04.2025 Vollzeitlehrgang, ca. 6 Monate, Nagold und Freudenstadt, 22.04.2025 Kompaktlehrgang, 13 Monate, Pforzheim, 28.04.2025 Vollzeitlehrgang, ca. 6 Monate, Pforzheim, 11.06.2025

Geprüfter Industriemeister (m/w/d), Fachrichtungen Elektrotechnik

Wochenendlehrgang, 2 Jahre, Pforzheim, 11.04.2025

Geprüfter Technischer Fachwirt (m/w/d)

Abendlehrgang, 19 Monate, Pforzheim, 19.05.2025 Vollzeitlehrgang, 4 Monate, Pforzheim, 28.07.2025

Geprüfter Technischer Betriebswirt (m/w/d),

Abend-/Wochenendlehrgang, 1 Jahr plus Projektarbeit, Pforzheim, 16.09.2025

Zertifikatslehrgänge

Immobilienmakler IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 05.05.2025



Projektmanagement I:

Projekte planen und zielorientiert realisieren

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 08.05.2025

Projektmanagement II:

Projekte moderieren und professionell steuern

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 26.06.2025

Fachkraft für betriebliches Rechnungswesen IHK

Abendlehrgang, Pforzheim, 15.09.2025

Abend-/Vollzeitlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 19.09.2025

Buchführung und Abschluss

Abendlehrgang, Pforzheim, 15.09.2025

Fachkraft für Personalwesen: Personalmanagement IHK

Abendlehrgang, Pforzheim, 16.09.2025

Trainer IHK

Abendlehrgang, Nagold, Pforzheim, 04.10.2025

AKADEMIE FÜR INNOVATION NORDSCHWARZWALD

Zertifikatslehrgänge

KI-Manager IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 03.04.2025

Cyber Security Advisor IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 09.04.2025

Digitaler Innovations- und Produktmanager IHK (m/w/d) – Entwicklung digitaler Lösungen und Geschäftsmodelle

Live-Online-Lehrgang, 29.04.2025

Digital Change Manager IHK (m/w/d) - Digitale Transformation aktiv gestalten

Live-Online-Lehrgang, 06.05.2025

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter IHK (m/w/d)

2-tägiges Seminar, Pforzheim, 13.05.2025

TOURISMUS AKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG



Zertifikatslehrgänge

Assistant Sommelier IHK (m/w/d),

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 06.05.2025

Camping- und Ferienparkmanager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 28.07.2025

Seminare im Bereich Tourismus

Beschwerdemanagement – aus Reklamationen eine Chance machen

1/2-tägiges Seminar, Freudenstadt, 18.03.2025

Verkaufstraining - aktiv, kundenorientiert, erfolgreich

1/2-tägiges Seminar, Freudenstadt, 18.03.2025

26 Perspektive: W 3/25



Angebote für Auszubildende

Azubi Train I - Der optimale Einstieg in die Ausbildung

Vollzeitlehrgang, Nagold, 18.08.2025 Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 25.08.2025

Mündliche Prüfungsvorbereitungen:

Fachkraft für Lagerlogistik

Nagold, 12.05,2025

Fachlageristen

Nagold, 13.05.2025

IT-Berufe

Nagold 19 05 2025 Pforzheim, 26.05.2025

Industriekaufleute

Pforzheim, 23.05.2025 Freudenstadt, 02.06.2025 Nagold, 05.06.2025

Kaufleute für Büromanagement

Pforzheim, 23.05.2025 Nagold, 28.05,2025

Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement

Nagold, 26.05.2025 Pforzheim. 06.06.2025

Kaufleute im Einzelhandel/Verkäufer (m/w/d)

Nagold, 07.06.2025

Hotelfachleute GAP 2

Freudenstadt, 30.06.2025

Metallberufe

Pforzheim, 05.07.2025

Schriftliche Prüfungsvorbereitung:

Kaufleute für Groß- und Außenhandelsmanagement

Nagold, 31.03.2025 Pforzheim, 09.09.2025

Angebote für Ausbilder

Ausbilderlehrgang (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 22.04.2025 Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 05.05.2025 Vollzeitlehrgang, Nagold, 12.05.2025 Abendlehrgang, Pforzheim, 22.09.2025

Ausbilderlehrgang (m/w/d) - praktischer Teil

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 05.06,2025 Vollzeitlehrgang, Nagold, 10.06.2025

Kaufleute für Büromanagement

Pforzheim, 01.09.2025

Ausbildungsmanager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, 09.10.2025

Kulturregion NORDSCHWARZWALD

2025



AUSSTELLUNG: UNTER 10 PROZENT

KÜNSTLERINNEN AUS DER STÄDTISCHEN SAMMLUNG PFORZHEIM Pforzheim Galerie, bis 27.07.25

JOHANN VON BÜLOW

LIEST "LORIOT - DER GANZ OFFENE BRIEF" Kulturhalle Remchingen, So. 16.03.25

ALICE IM WUNDERLAND - KONZERTLESUNG MIT CHRISTINE URSPRUCH U. STEFAN WEINZIERL Uhlandbau Mühlacker, Fr. 21.03.25

BORROMINI

ODER: DER GESANG DER SERAPHIM Theater im Schloss Neuenbürg, Sa. 22.3. + So. 23.3.25

OSTEREIERMARKT MAULBRONN

Stadthalle Maulbronn, Sa. 22.3. + So. 23.3.25

HELVETIA

40

66

07231 -

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM CongressCentrum Pforzheim, So. 23.03.25

JASMIN TABATABAI & DAVID KLEIN QUARTETT

JAGD AUF REHE · LIEDER & CHANSONS Kulturhaus Osterfeld, Sa. 29.03.25

SINGIN' IN THE RAIN (PREMIERE)

MUSICAL VON B. COMDEN UND A. GREEN Theater Pforzheim, Sa. 29.03.25

J.S. BACH: MATTHÄUS-PASSION

ORATORIENCHOR/MOTTETENCHOR/BACHORCHESTER Stadtkirche Pforzheim, Do. 17., 04, + Fr. 18.04.25

KULTUR.NORDSCHWARZWALD.DE



Seminare für Führungskräfte

Konflikte verstehen, nutzen, lösen - Praxistraining

2-tägiges Seminar, Pforzheim, 18.03.2025

Erfolgreich schwierige Mitarbeiter führen

Tagesseminar, Pforzheim, 25.03.2025

Vom Kollegen zur Führungskraft (m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 31.03.2025

Young Professionals I - Grundlagen der Führung

Tagesseminar, Pforzheim 01.04.2025

Mitarbeiterführung für Meister, Vorarbeiter und Schichtleiter – Mitarbeitermotivation (m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 02.04.2025

Rhetoriktraining für Führungskräfte (m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 03.04.2025

Emotionale Führungskompetenz – Effektive nonverbale Kommunikation

Tagesseminar, Pforzheim, 14.05.2025

Zertifikatslehrgänge für Führungskräfte

Qualitätsmanagement-Beauftragter IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 24.03.2025

Vertriebsleiter IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 24.03.2025

NEU

Interner QM-Auditor IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 07.04.2025

Agiler Projektmanager IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 02.05.2025

Brand Architect IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 05.05.2025

Seminare im Gesundheitsmanagement

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Tagesseminar, Pforzheim, 25.03.2025

Gefährdungsbeurteilung und psychische Belastung am Arbeitsplatz nach § 5 ArbSchG

Tagesseminar, Pforzheim, 21.10.2025



Zertifikatslehrgänge

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Live-Online-Seminar, 13.05.2025

NEU

Fachexperte für Wasserstoffanwendungen IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 26.03.2025

Fachexperte für Elektromobilität (IHK) (m/w/d)

Live-Online-Training, 29.04.2025

Betriebsbeauftragter für Abfall (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 22.09.2025

Technischer Umweltfachwirt IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 22.09.2025

Umweltfachkraft IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 22.09.2025

Pflichtfortbildung für Brandschutzbeauftragte (m/w/d)

2-Tages-Seminar, Pforzheim, 18.11.2025

AKADEMIE INTERNATIONAL NORDSCHWARZWALD



Zertifikatslehrgänge

Fachkraft IHK für Export- und Zollabwicklung

Live-Online-Lehrgang, 14.03.2025

Seminare im Bereich International

Lieferantenerklärungen - Aufbau

1/2-tägiger Workshop, Nagold, 26.03.2025

Warenbegleitpapiere im Export

Tagesseminar, Nagold, 31.03.2025

Exportkontrolle in der Praxis

Live-Online-Seminar, 01.04.2025

Zolltechnische Abwicklung von Reparatur-, Garantie- und Ersatzteillieferungen

Tagesseminar, Nagold, 02.04.2025

Zoll für Customer Service und Vertrieb

Live-Online-Seminar, 13.05.2025

Einreihung von Waren in den Zolltarif

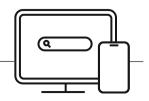
Tagesseminar, Nagold, 22.05.2025

Warenursprung und Präferenzen

Tagesseminar, Nagold, 23.05.2025



Das aktuelle Weiterbildungsangebot: ihk.de/nordschwarzwald/ akademien



28 Perspektive: Μ 3/25

Bekanntmachungen der IHK Nordschwarzwald

EHRUNGEN

Viele Unternehmen im Nordschwarzwald haben treue und langjährige Mitarbeitende.

Auf Wunsch der Firmen hin hat die IHK Nordschwarzwald mit großem Vergnügen an folgende Arbeitsjubilare Ehrenurkunden verliehen:

50 Dienstjahre

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG, Remchingen Udo Engel, Neulingen

Witzenmann GmbH, Pforzheim Rüdinger Ertl, Neuhausen

40 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg Joachim Braun, Besenfeld

Reiner Hippler, Hulzenbach Ralf Dirker, Schiltach Horst Fleckenstein, Schiltach

Dentaurum GmbH & Co. KG, Ispringen Tilla Schulze, Neuenbürg

Friedrich Binder GmbH & Co. KG, Mönsheim

Bärbel Hohl, Wiernsheim

STI Deutschland GmbH, Sternenfels-Diefenbach Eyyup Bolat, Stuttgart

Waller Maschinenbau GmbH, Alpirsbach Dieter Weihgold, Alpirsbach

Witzenmann GmbH, Pforzheim Mariola Ramik, Pforzheim

25 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg
Harald Dörner, Neuhaus a.d. Pegnitz
Thomas Knop, Essen
Thomas Kuhlmann, Saalhausen
Thomas Lörch, Tiengen
Marget Nestle, Neuneck
Stefan Potschien, Salzstetten
Michael Rudolph, Gieboldenhausen
Thomas Struth, Halver
Katja Weichenhain, Dornhan
Wolfgang Weisser, Dietingen
Rainer Dölker, Marschalkenzimmern
Silvia Hubert, Bad Rippoldsau-Schapbach
Iris Zinßer, Peterzell

Dentaurum GmbH & Co. KG, Ispringen Taner Dagdas, Pforzheim

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG, Remchingen Martina Armbruster, Königsbach-Stein

Friedrich Binder GmbH & Co. KG, Mönsheim

Tanja Exner, Mühlacker

Hotel Bareiss GmbH, Baiersbronn Anja Letzsch

Kai Schmalzried

Karl Müller GmbH & Co. KG Fahrzeugwerk, Baiersbronn Klaus Dieck, Baiersbronn Siegfried Hofmuth, Baiersbronn Jürgen Möhrle, Baiersbronn

KLINGEL medical metal GmbH, Pforzheim Tuncay Aksoy

KURT EBERLE GmbH & Co. KG,

Anatoli Klat, Pforzheim

Michael Capobianco

Röchling Medical Waldachtal AG, Waldachtal

Antonida Beck, Loßburg Jurj Malachinski, Horb a. N.

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co. KG, Pforzheim

Steffen Leibbrand, Dötlingen Eugen Brunner, Pforzheim Ralf Guttmann, Friolzheim

Stadtwerke Mühlacker GmbH, Mühlacker Benjamin Walz, Mühlacker

Transportbetonwerk GmbH & Co. KG Mühlacker, Mühlacker Markus Hagmann

Witzenmann GmbH, Pforzheim Wadim Wegner, Pforzheim

10 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg
Klaus-Dieter Gaiser, Klosterreichenbach
Kourtis Georgios, Wittendorf
Dirk Bertus, Dornhan
Valerij Hensinger, Schenkenzell
Martin Hirth, Weilersbach
Frank Kynast, Spielberg
Dr. -Ing. Didier von Zeppelin, Schiltach
Daniel Ruoß, Glatten

Colordruck Baiersbronn W. Mack GmbH & Co. KG, Baiersbronn Kevin Morlok, Baiersbronn

EBB Beschlagtechnik GmbH, Nagold Corrado Caristia, Gäufelden

Frielitz Fahrzeugbau und Zubehör GmbH, Gechingen Dietmar Frietzsche Hotel Bareiss GmbH, Baiersbronn

Barbara Bohrmann Xenia Hietschold Benedikt Barth Walter Koch

Karl Müller GmbH & Co. KG Fahrzeugwerk, Baiersbronn

Holger Lang, Baiersbronn Siegfried Volz, Oberdischingen Torsten Glaser, Baiersbronn

KLINGEL medical metal GmbH, Pforzheim

Jakup Jashar Sasa Rakovic Doris Pitters Simon Porceddu

Pleva GmbH, Empfingen Patrick Armbruster

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co. KG, Pforzheim Philipp Engel, Pforzheim

Betriebsjubiläen 10 Jahre

Taxi Gondal, Eutingen im Gäu

Ehrenurkunde bestellen

Die IHK Nordschwarzwald verleiht Ehrenurkunden an Arbeitnehmende bei 10-, 15-, 20- usw. -jähriger ununterbrochener Betriebszugehörigkeit.



Kosteniose Erstellung und Zustellung unter:

ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde

3/25 Perspektive:И

29

WIRTSCHAFTSSTANDORT PFORZHEIM UND ENZKREIS

Warum Unternehmen hier goldrichtig sind

Die Stadt Pforzheim ist das wirtschaftliche Zentrum der Region Nordschwarzwald und gehört mit einem Bruttoinlandsprodukt von rund 6,3 Milliarden Euro zu den wichtigsten Wirtschaftsstandorten in Baden-Württemberg. Pforzheim ist ein zukunftsgerichteter Produktions- und Dienstleistungsstandort mit hochinnovativen mittelständischen Unternehmen. Der Enzkreis umschließt mit seinen 28 Städten und Gemeinden die Stadt Pforzheim zwischen den Ballungsräumen Stuttgart und Karlsruhe.

Nach der Gründung der "Manufaktur für Schmuck und Uhren" durch den badischen Markgrafen Karl Friedrich vor fast 250 Jahren wurde die badische Residenzstadt Pforzheim zu einer berühmten Schmuck- und Uhrenstadt. Bis heute ist sie als "Goldstadt" bekannt. In Pforzheim werden etwa 75 Prozent der deutschen Schmuckwaren produziert. Auch befindet sich hier die einzige Goldschmiedeschule mit Uhrmacherschule in Deutschland. Im Technischen Museum der Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie demonstrieren historische Maschinen die traditio-

nellen Herstellungsmethoden und geben Einblicke in den kulturellen Kontext dieser Branchen. Von dieser Tradition ausgehend hat sich Pforzheim in den letzten Jahrzehnten zu einem wirtschaftsstarken Standort in der Präzisionstechnik und der Kreativwirtschaft entwickelt.

Insgesamt schaffen die strategisch günstige Lage zwischen der Technologie-Region Karlsruhe und der Europäischen Metropolregion Stuttgart, das Bildungsangebot sowie die Wohn- und Lebensqualität und das Kulturangebot hervorragende Standortfaktoren für die Wirtschaft und machen sie attraktiv für Fachkräfte.

Pforzheim ist mit 83,5 Prozent Grünfläche eine der grünsten Städte Deutschlands. Über 100 Kilometer an Wanderwegen verlaufen innerhalb des Stadtgebietes vorbei an römischen Mauern, Burgruinen und den drei Flüssen Enz, Nagold und Würm. Die ältesten Fernwanderwege des Schwarzwaldes – der Westweg, der Ostweg und der Mittelweg – starten an der Goldenen Pforte der Stadt. Auch 8 Fernradwege durchkreuzen das Stadtgebiet,

wie beispielsweise der Enztal-Radweg, der Nagoldtal-Radweg oder der Schwarzwald-Panorama-Radweg.

Die Stärke des Enzkreises liegt in seiner Vielfalt. Dadurch ist er sowohl begehrter Wirtschaftsstandort als auch beliebter Wohnort. Den besonderen Reiz verdankt der Enzkreis seinen verschiedenen Landschaftsformen: Äcker, Wiesen und Weinberge bestimmen das Landschaftsbild im Kraichgau. Der Stromberg ist mit seinen bewaldeten Hügeln und sonnigen Weinlagen ein beliebtes Erholungsgebiet, das kargere Heckengäu lockt durch Wacholderheiden, Schlehen, Rot- und Weißdornhecken. Im Süden beginnt der Nordschwarzwald mit dichten Tannenwäldern und Waldwiesen, Hochebenen und engen Tälern. Der Enzkreis ist Teil der Bio-Musterregion Baden-Württemberg und fördert aktiv den ökologischen Landbau sowie die Vermarktung regionaler Bio-Produkte. Im Enzkreis gedeihen zahlreiche alte Apfelsorten, die in anderen Regionen kaum noch zu finden sind. Diese Vielfalt wird gepflegt und gefördert, um das kulinarische Erbe zu 🕨



Räume für außergewöhnliche Events auf Top-Niveau







Das TurmQuartier Pforzheim steht für einen modernen und vielseitig nutzbaren Erlebnisraum auf fünf Ebenen und 11.500 Quadratmetern. Ob Kongresse, Business-Meetings, hybride Events, Galadinner, Kulturveranstaltungen oder private Feiern – hier finden Sie den perfekten Raum für Ihre Veranstaltung.

Unser Angebot umfasst zwölf Räume mit einer Fläche von bis zu 460 m² und bietet somit die passende Location für jeden Anlass – privat und geschäftlich. Je nach Bestuhlungsvariante finden über 300 Personen Platz. Ein besonderes Highlight ist die Skylounge mit Dachterrasse im Sparkassenturm, die einen atemberaubenden Ausblick über die Dächer Pforzheims bis in den Schwarzwald ermöglicht.

Das TurmQuartier ist mit modernster Medientechnik und einer hochwertigen Möblierung ausgestattet. Jeder Raum verfügt zudem über einen separat nutzbaren Foyerbereich mit der Möglichkeit, sich von unserem erstklassigen Catering verwöhnen zu lassen oder unser Restaurant am Turm zu besuchen.

Hochkarätige Kunstausstellungen und Ausstellungen wie »Gold.Geld.Gesellschaft.« runden unser Angebot ab. Kostenfreie

Parkplätze im Sparkassen-Parkhaus stehen in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

Profitieren Sie von unserem eingespielten Team erfahrener Veranstaltungsprofis: Wir bieten Ihnen ein Rundum-Sorglos-Paket und höchste Service-Qualität, von der Konzeption über die Planung bis hin zur Umsetzung und Nachbereitung, damit Ihre Veranstaltung ein voller Erfolg wird.

► Kontakt/Info

Tel: 07231 99 3360 info@turmquartier.de www.turmquartier.de

RAUM & FORMATE

Der Ort für erfolgreiche Tage

Ob Kongresse, Business-Meetings, hybride Events, Galadinner oder private Feiern – wir bieten den perfekten Raum für Ihr Event. Das TurmQuartier Pforzheim: Die Mischung macht's!

Mehr Informationen unter www.turmquartier.de



▶ bewahren. Ein besonderes kulturelles Juwel der Region ist das UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Maulbronn aus dem 12. Jahrhundert. Es gilt als die am besten erhaltene Klosteranlage des Mittelalters nördlich der Alpen. Ein überraschendes Detail ist die Tatsache, dass das Kloster auch die älteste erhaltene Holztür Deutschlands beherbergt.

Neben den kulturellen Faktoren ist die verkehrsgünstige Lage zwischen Karlsruhe und Stuttgart sowie die direkte Anbindung an die A8 und mehrere Bundesstraßen für Unternehmen äußerst vorteilhaft. Der Enzkreis verfügt zudem über ein gut ausgebautes Bahn- und ÖP-NV-Netz mit Anbindung an den Flughafen in Stuttgart und den Baden-Airpark. Auch stehen gut ausgestattete Gewerbeund Industrieflächen zur Verfügung.

Starke Wirtschaftsförderung als Wachstumstreiber

Pforzheim und der Enzkreis bieten Unternehmen ausgezeichnete wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die durch eine aktive Wirtschaftsförderung weitergestärkt werden. Die Wirtschaftsförderungen sind Dienstleister für Unternehmen, Kommunen und Institutionen und haben zum Ziel, den Standort sichern und vor-

anbringen. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Pforzheim unterstützt beispielsweise bei Fragen zum Thema Gewerbeanmeldung, Existenzgründung sowie dem Erwerb von Gewerbegrundstücken. Sie vermittelt Kontakte zu anderen Unternehmen oder Institutionen und stellt Informationen zum Standort bereit. Regelmäßige Netzwerktreffen fördern den Austausch zwischen den Wirtschaftsakteuren der Stadt und geben Unternehmen die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsame Projekte zu planen. Der Eigenbetrieb der Stadt Pforzheim Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim (WSP) ▶

HS FAHRZEUG- UND BETRIEBSFINRICHTUNGEN GMBH

Auf der Suche nach einer effizienteren Arbeitsweise?

HS Springmann: Ihr kompetenter Partner für maßgeschneiderte Fahrzeugeinrichtungen und -ausstattungen

Seit über 30 Jahren sind wir als HS Fahrzeug- und Betriebseinrichtungen GmbH mit Sitz in Birkenfeld auf die Einrichtung und Ausstattung gewerblicher Fahrzeuge spezialisiert, die Ihre Mitarbeiter im mobilen Einsatz wie z.B. im Kundendienst, im Service oder in der Montage effizienter arbeiten lassen.

Wir bieten Ihnen individuelle Lösungen für die Lagerung und den Transport von Arbeitsmaterialien im Laderaum von Fahrzeugen. Hinzu kommen passgenaue Lösungen für den Umbau von Vans, Mini-Vans und PKWs zur Beförderung von Personen z.B. mit Handicaps. In enger Zusammenarbeit mit führenden Herstellern und Systempartnern wie z.B. Sortimo, Schnierle, Super-Trucks- und MTS Glastransportsystem oder Webfleet-Telematik sorgen wir für Ordnung und Struktur in Ihren Fahrzeugen.

Ihr Nutzen von durchdachten Ordnungssystemen in Ihren Fahrzeugen:

- schneller Überblick über alle mitgeführten Materialien
- Vermeidung von langen Suchzeiten
- sicherer Personenschutz für Fahrer und

- Beifahrer sowie Schutz wertvoller Arbeitsmaterialien bei Notbremsungen, Ausweichmanövern und Unfällen
- professionellere und wirtschaftlichere Arbeitsabläufe

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann starten Sie jetzt mit einer Bedarfsanalyse und lassen Sie uns gemeinsam die ideale Lösung für Ihre Fahrzeugeinrichtung entwickeln!

► Info/Kontakt

Tel. 07321 / 800190 www.hs-springmann.de



info@hs-springmann.de

Sortimo Station Pforzheim

Die SWP zwischen Transformation und Top-Arbeitgeber

Die Stadtwerke Pforzheim (SWP) haben sich ehrgeizige Ziele gesetzt, um die Transformation der Wärmeversorgung voranzutreiben und sich gleichzeitig als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Etablierung einer Unternehmensstrategie, die erfolgreiches energiewirtschaftliches Handeln ermöglicht. Die Fragen "Wo wollen wir hin?", "Was müssen wir tun?" und "Wie wollen wir die Zukunft gestalten?" stehen im Mittelpunkt dieser Strategie.

Eine gute Unternehmenskultur bildet die Grundlage für den Erfolg der SWP. Diese Kultur definiert, wie die Mitarbeiter miteinander umgehen und welche Werte sie verbinden. "Eine gesunde Unternehmenskultur ist das Fundament, um als sicherer Versorger und Gestalter der Wärmewende agieren zu können", zeigen sich die beiden SWP-Geschäftsführer Herbert Marquard und Dr. Aik Wirsbinna überzeugt.

Nachdem es in den vergangenen Jahren gelungen ist, Erfolge zu konsolidieren und neue Vertriebsfelder zu entwickeln, steht für die SWP nun die Mammutaufgabe der Wärme- und Energiewende in Pforzheim und der Region an. "Unser Ziel hierbei ist es, selbstbewusst den Ausbau der Fernwärme und die Transformation in eine CO₂-freundliche Zukunft anzugehen", betonen die beiden Geschäftsführer.

So gewinnen vor allem die Themen Fern und Nahwärme sowie der mögliche Einsatz von Wasserstoff im Heizkraftwerk an Bedeutung. Auch der Ausbau lokaler und regionaler Glasfasernetze für hochmoderne und schnelle Internetverbindungen wird für die SWP ein zunehmender Erfolgsfaktor.

Um als modernes Unternehmen gerüstet zu sein für die vielfältigen Aufgaben ist ein erklärtes Ziel, weitere Topleute zu gewinnen und zu halten. Hierfür setzen die SWP auf Anreize wie mobiles Arbeiten und die Einführung der Vier-Tage-Woche FLEX, bei der die Mitarbeiter in einem Vier-Wochen-Rhythmus zwei freie Tage erhalten – und dies bei vollem Lohnausgleich.

"Diese Maßnahmen haben sich als erfolgreich erwiesen und werden von den Mitarbeitern geschätzt. In Kombination mit vielseitigen Sozialleistungen bieten die SWP ein attraktives Gesamtpaket, das dazu führt, dass die Menschen gerne bei uns arbeiten", erklären die beiden Manager.

Die positive Entwicklung zeigt sich unteranderem auch daran, dass es den SWP gelungen ist, in den vergangenen Jahren deutlich zu wachsen. Inzwischen beschäftigen die Stadtwerke Pforzheim rund 620 Mitarbeiter, um den steigenden Anforderungen beispielsweise im Kundenservice und der Vielzahl an Projekten gerecht zu werden. Beispiele hierfür sind die Nahwärme- Projekte in Eutingen, Huchenfeld und Dillweißenstein oder der Umbau des Kohlebunkers neben dem Heizkraftwerk. Dort soll künftig ein Rechenzentrum entstehen, dessen Abwärme dem Fernwärmenetz zugutekommt.

Ein weiteres Hauptaugenmerk legen die SWP auf Kooperationen mit Gemeinden im Enzkreis. Regionale Zusammenschlüsse werden auch hier immer wichtiger, um die vielfältigen Aufgaben vor Ort bewältigen zu können – beispielsweise in Sachen Wasserversorgung, aber auch bei Themen wie Straßenbeleuchtung oder Strom- und Gaskonzessionen.

Die Stadtwerke Pforzheim sind somit nicht nur ein zuverlässiger Versorger, sondern auch ein attraktiver Arbeitgeber, der die Transformation der Wärmeversorgung aktiv gestaltet und sich zukunftsorientiert aufstellt.

► Info/Kontakt

SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG Sandweg 22 75179 Pforzheim www.stadtwerke-pforzheim.de



stärkt, fördert und präsentiert den Standort Pforzheim. Der Unternehmerservice Pforzheim informiert Unternehmen. unterstützt bei der Fachkräftesicherung oder begleitet bei Standortbesichtigungen und behördlichen Verfahren.

Auch die Wirtschaftsförderung im Enzkreis berät Unternehmen, Gründerinnen und Gründer sowie alle Gewerbetreibenden, Selbständigen und Freiberufler und stärkt die Standortfaktoren.

Wir suchen eine/n ab sofort be solutions www.sonosys.de

Hierzu initiiert und organisiert sie Maßnahmen, Veranstaltungen und Projekte wie z.B. Ausbildungsmessen, Fachveranstaltungen oder Förder- und Kooperationsprojekte.

Zukunftssichere Versorgungs-Infrastruktur

Ein entscheidender Standortvorteil ist auch die nachhaltige und zukunftssichere Energieversorgung mit einem wachsenden Anteil an erneuerbaren Energien und modernen Nahwärmekonzepten. Das 2021 eröffnete Gasmotorenkraftwerk der SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG ist die größte Heizung in Pforzheim und der Glasfaser-Ausbau ebnet Pforzheims Weg zur Smart-City. Daneben bieten die Stadtwerke Pforzheim beispielsweise auch Experten-Beratung zu Energiedienstleistung und E-Mobilität. Die Stadtwerke Pforzheim sind seit über 120 Jahren als Versorgungs-Partner mit Handwerk, Dienstleistung und Industrie verbunden. Sie stehen für zuverlässige, verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Versorgung in Pforzheim und den umliegenden Gemeinden im Enzkreis. Als regionaler Grundversorger und Netzbetreiber versorgen sie die Menschen hier sicher und nachhaltig mit grünem Strom, öko-zertifiziertem Erdgas, umweltfreundlicher Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung, schonend aufbereitetem regionalem Wasser und schnellem Internetzugang. Zudem sind die SWP mit 500 Beschäftigten ein wichtiger und beliebter Arbeitgeber im Nordschwarzwald.

Solide Finanzierungsmöglichkeitenfür Unternehmen

Ob Gründer oder expandierendes Unternehmen - Pforzheim und der Enzkreis sind Standorte, in denen es sich lohnt zu investieren. Die Sparkasse Pforzheim Calw, Volksbanken und Förderbanken bieten attraktive Finanzierungsmöglichkeiten. Sie unterstützen gewerbliche Kunden bei allen Finanzierungsprojekten. Die Sparkasse Pforzheim Calw wurde z.B. in den vergangenen Jahren für ihren Service mehrfach ausgezeichnet, so auch wieder im Januar 2025. Beim Bankentest des Deutschen Instituts für Bankentests und die WELT wurde sie bei der Beratung von Firmenkunden erneut Testsieger in Pforzheim. "Sie ist souverän und seriös in der Beratung und punktet durch ihre freundliche Atmosphäre und die fachlich sehr guten Mitarbeiter", heißt es im Testurteil. Auch im Digital Banking erhielt die Sparkasse Pforzheim Calw in diesem wissenschaftlich fundierten Qualitätstest die Note "sehr gut". Damit gehört sie zu den modernsten und zugleich besten Banken und Sparkassen in Deutschland.



konstruktiv sicher – materialgeprüft – versicherungskonform

Für LKW-, Luft- und Seefrachtversand, weltweit

Kisten-Woll oHG Grenzsägmühle 9 75210 Keltern

Telefon 07082 60444 info@kisten-woll.de www.kisten-woll.de









Starke B2B-Dienstleister für den Mittelstand

Die Wirtschaft in Pforzheim und dem Enzkreis besitzt ein leistungsfähiges Netzwerk aus B2B-Dienstleistern, die insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) gezielt unter die Arme greifen. Ob Unternehmensberatung, IT-Dienstleistungen, Logistik oder Marketing – die Region bietet eine breite Palette an spezialisierten Dienstleistern, die Firmen bei ihren Wachstumszielen unterstützen. Hinzu kommen branchenspezifische Netzwerke und Business-Events, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen fördern. Viele kleine und mittlere Unternehmen liefern spezielle Lösungen für andere Betriebe, um deren Geschäftsalltag sinnvoll zu erleichtern. Ein Beispiel dafür ist die HS Fahrzeug- und Betriebseinrichtungen GmbH in Birkenfeld. Sie bietet mobile Werkstatteinrichtung und sorgt für sicheren Transport von Ladung. Ihre Fahrzeugeinrichtungen schaffen Ordnung und Struktur in Nutzfahrzeugen und ermöglichen einen guten Überblick über alle mitgeführten Materialien. Das Familienunternehmen entwickelt individuelle Systemlösungen für Handwerk und Industrie wie zum Beispiel Regale, Dachträger oder Glasreffs und stattet Fahrzeuge damit aus. Als weiteres Standbein hat sich das Unternehmen im Bereich Arbeitsschutz und Berufsbekleidung etabliert.

Nachhaltigkeit als Standortvorteil

Pforzheim und der Enzkreis setzen auf nachhaltige Wirtschaftsstrukturen, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch

vorteilhaft sind. Durch Förderprogramme für energieeffiziente Technologien, nachhaltige Produktionsverfahren und eine verantwortungsbewusste Ressourcennutzung bietet der Standort Unternehmen eine ideale Basis für zukunftsfähiges Wirtschaften. So beispielsweise die Woll (Kisten) OHG in Keltern. Der Holzfachhandel vertreibt Exportverpackungen nach Maß für den Land-, Luft- und Seeweg. Der Fachbetrieb für Holzverpackungen fertigt individuelle, nahezu klimaneutral produzierte Transportverpackungen wie Paletten, Verschläge und Kisten für den weltweiten Versand. Bereits seit über 30 Jahren werden diese nach den HPE-Verpackungsrichtlinien konstruktiv sicher, materialgeprüft und versicherungskonform ausgeführt. Im Großraum Pforzheim und Enzkreis ist er derzeit der einzige HPE-Fachbetrieb. Dabei ist das Unternehmen besonders nachhaltig: Das hauptsächlich verwendete Holz stammt aus dem umliegenden Nordschwarzwald. Kurze Transportwege bedeuten eine geringe Umweltbelastung. Klimaschädliche Plastik- oder Kunststoffbehälter bietet das Unternehmen bewusst nicht an.

Pforzheim und der Enzkreis bieten Unternehmen eine hervorragende Infrastruktur und ein nachhaltiges und innovationsfreundliches Umfeld. Wer hier investiert, kann auf einen zukunftssicheren Standort mit hoher Lebensqualität und exzellenten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zählen.



Save the > Date

AUF EINEN BLICK

Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald

Existenzgründersprechtage

Nächste Termine:

13.03.2025

Uhrzeit: 13.30 - 17.30 Uhr

Ort: danekdance-Tanzschule, Haggasse 9, Calw

kostenfrei

10.04.2025

Uhrzeit: 13.30 - 17.30 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Nagold

kostenfrei

10.04.2025

Uhrzeit: 13.30 – 17.30 Uhr **Ort:** Rathaus Mühlacker

kostenfrei



Weitere Infos und Anmeldung:

ihk.de/nordschwarzwald/exi-sprechtage

13.03.2025 Start-up Night

Die Start-up Night Nordschwarzwald bringt Gründungsinteressierte mit Gründer:innen, Investor:innen und Gründungsunterstützer:innen aus der Region Nordschwarzwald zusammen. Diese bietet als informeller Treffpunkt der regionalen Gründerszene eine ideale Plattform zum gegenseitigen Kennenlernen, für intensiven Erfahrungsaustausch und zum Netzwerken.

Uhrzeit: 18.00 - ca. 20.00 Uhr

Ort: Cassetta Restaurant & Bar, Baumgäßchen 2,

Pforzheim **kostenfrei**



Weitere Infos und Anmeldung:

ihk.de/nordschwarzwald/start-up-night

14.03.2025

Business Frühstück

Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden – beim Business-Frühstück für Gründungsinteressierte und Start-ups. Neben einem Vortrag zum Thema "Klare Struktur, mehr Umsatz: Roadmap für durchdachte Angebote und einen wirkungsvollen Funnel" von Bettina Banai stehen Diskussion und Austausch untereinander im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Uhrzeit: 08.00 bis 10.30 Uhr

Ort: Restaurant Comedia, Osterfeldstraße 12, Pforzheim

Teilnahmekosten: 20 Euro



Weitere Infos und Anmeldung:

ihk.de/nordschwarzwald/business-fruehstueck

Coworking Tage

Mehrmals im Jahr bietet die IHK Nordschwarzwald in Pforzheim und Nagold inspirierende und produktive Coworking-Events an, die alle auf dem Weg zum erfolgreichen Unternehmertum entscheidende Schritte näher bringen. Diese dreistündigen Veranstaltungen sind eine einzigartige Gelegenheit, den eigenen Businessplan zu entwickeln, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und auf die kompetente Unterstützung der Gründungsberater:innen der IHK Nordschwarzwald zuzuareifen.

Uhrzeit: 16.00 bis 18.00 Uhr

kostenfrei

Nächste Termine:

18.03.2025

IHK Geschäftsstelle Nagold

20.05.2025

IHK Geschäftsstelle Pforzheim



Weitere Infos und Anmeldung: ihk.de/nordschwarzwald/coworkingtage

19.03.25

Fördertöpfe nutzen: Weiterbildung clever finanzieren.

Die Förderung von Talenten und die Weiterbildung von Mitarbeitenden sind entscheidende Faktoren für den Erfolg eines Unternehmens. In Krisenzeiten stehen gewohnte Budgets möglicherweise nicht zur Verfügung, jedoch bieten Programme wie die Begabtenförderung, der Europäische Sozialfonds (ESF) und das Aufstiegs-BAföG wertvolle Unterstützung, um Mitarbeitende auch in herausfordernden Zeiten weiter zu qualifizieren und das Unternehmen erfolgreich durch die Krise zu führen.

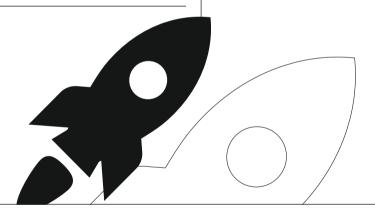
Uhrzeit: 11.00 - 12.00 Uhr

online kostenfrei



Weitere Infos und Anmeldung:

ihk.de/nordschwarzwald/forum-personal



ANZEIGE

Beilagenhinweis:

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Topregal GmbH, Filderstadt sowie eine Beilage der Wortmann AG, Hüllhorst.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

SCHINDHELM PFISTERER

UND KOLLEGEN · RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

BÜRO PFORZHEIM Weiherstraße 2-4 D- 75173 Pforzheim

0049 (0) 7231/9245-0 0049 (0) 7231/9245-22

E-mail: info@rae-sp.de

BÜRO STUTTGART Feuerseeplatz 14 D- 70176 Stuttgart

Tel.: 0049 (0) 711/280429-0 0049 (0) 711/280429-22 E-mail: info3@rae-sp.de

WIRTSCHAFTSRECHT

IN GUTEN HÄNDEN www.rae-sp.de

- Rolf Pfisterer
- Wolfgang Schindhelm, Fachanwalt für Familienrecht
- Petra Pfisterer
- Axel Preuß, Fachanwalt für Steuerrecht
- Beate Lohrmann-Stallecker, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Eva Kurek, Maître Droit Public
- Dr. Ulrich Klaedtke
- Antje Reinicke, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Bastian Meyer, Fachanwalt für Strafrecht
- Sandra Steur, Fachanwältin für Arbeitsrecht
- Leonie Beyer
- Rouven Ketzer

19.03.2025

Beratungstag der IHK-Gründungsberatung

Der Beratungstag richtet sich an Interessierte, die sich in absehbarer Zeit selbstständig machen möchten. Neben Hinweisen zur Erstellung eines Gründungskonzepts und der Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel werden Interessierte über rechtliche und steuerliche Aspekte sowie die Vorgehensweise bei der Gründung informiert und erhalten umfassendes Informationsmaterial.

Einzelne Beratungen sind zwischen 10.00 Uhr und 14.00 Uhr möglich; nach vorheriger kostenloser Anmeldung.

Ort: Campus Schwarzwald, Herzog-Eberhard-Straße 56. Freudenstadt

kostenfrei



Weitere Infos und Anmeldung:

ihk.de/nordschwarzwald/gruender-beratungstag

03.04.2025

Girls' Day Pforzheim – Ich werde Chefin!

Der Girls'Day soll Schülerinnen an Berufe heranführen, in denen Frauen oder Männer bislang unterrepräsentiert sind. Die IHK Nordschwarzwald möchte in Kooperation mit der Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald Schülerinnen ab der 8. Klasse für die Selbstständigkeit und für das Unternehmerinnentum begeistern. Erfolgreiche Unternehmerinnen geben Einblicke in ihre Unternehmen und berichten über Ausbildungsmöglichkeiten, Produktentwicklung und Arbeitsalltage. Bei einem Ideenfindungs-Workshop können die Schüler:innen selbst aktiv werden. auch Jungen sind bei diesem Veranstaltungsformat herzlich willkommen.

Uhrzeit: 10.00 bis 15.30 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

kostenfrei



Weitere Infos und Anmeldung bis zum 28.03.25: ihk.de/nordschwarzwald/girlsday

08.04.2025

4. Nachfolgeforum Nordschwarzwald

Unter dem Motto "Die Kraft der Kommunikation in der Unternehmensnachfolge" laden die HWK Reutlingen, die Wirtschaftsförderung der Stadt Freudenstadt, der Campus Schwarzwald und die IHK Nordschwarzwald gemeinsam zum vierten Mal Betriebsinhaber:innen und deren Nachfolger:innen ein. Es werden wichtige Impulse zur Einleitung und Strukturierung des Nachfolgeprozesses gegeben, Erfahrungsberichte von erfolgreichen Nachfolgen geben realistische Einblicke, was tatsächlich notwendig ist. Die Expert:innen stehen außerdem für Fragen zur Verfügung.

Uhrzeit: 16.45 - 19.30 Uhr

Ort: Campus Schwarzwald, Herzog-Eberhard-Straße 56. Freudenstadt

kostenfrei



Weitere Infos und Anmeldung:

ihk.de/nordschwarzwald/nachfolgeforum

10.04.2025

Digitales Barcamp – Fachkräftesicherung mit internationalen Fachkräften aus dem In- und Ausland

Ein wichtiger Baustein der Fachkräftesicherung sind internationale Fachkräfte. Sie bieten Top-Qualifizierungen und Fertigkeiten, vielfältige Sprachkenntnisse sowie kulturelle Vielfalt. Doch wie können Unternehmen internationales top qualifiziertes Personal finden und binden? Das Barcamp bietet die Möglichkeit, sich in einem vorgegebenen Rahmen zu Themen hinzuzuschalten, Fragen zu stellen, Erfahrungen und Tipps auszutauschen.

Uhrzeit: 9.00 - 12.00 Uhr

online kostenfrei



Weitere Infos und Anmeldung:

ihk.de/nordschwarzwald/wcn-fuer-unternehmen

38 Perspektive: *M* 3/25



1A Ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe

Die IHK Nordschwarzwald zeichnet regelmäßig Unternehmen in der Region Nordschwarzwald aus, die sich besonders im Bereich der beruflichen Bildung verdient gemacht haben. Mit dem Gütesiegel ,1A Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb' würdigt sie damit die Betriebe, die sich mit ihrem hohen Engagement und ihrer Qualität in der Ausbildung hervorheben.

Die IHK Nordschwarzwald gratuliert den ausgezeichneten Ausbildungsunternehmen herzlich zu der wohlverdienten Auszeichnung. Das Siegel wird mit einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren vergeben. Danach kann es nach einer Überprüfung durch die IHK erneut vergeben werden.

Wir danken den ausgezeichneten Betrieben für ihren wertvollen Beitrag zur Zukunft der Fachkräfte in der Region.

Ausgezeichnet wurden zuletzt folgende Unternehmen:

SDV Studios GmbH & Co. KG Calw Gebr. SCHMID GmbH

Freudenstadt

Weitere Informationen und Siegel beantragen: ihk.de/nordschwarzwald/1a-ausbildungsbetrieb

ANZEIGE



IHK im Austausch mit der Landespolitik:

Gemeinsam für einen starken Wirtschaftsstandort

Die Wirtschaft im Nordschwarzwald steht unter Druck und braucht dringend optimierte Rahmenbedingungen. Diese zentrale Erkenntnis prägte das Wirtschaftspolitische Jahresgespräch der IHK Nordschwarzwald, das im IHK-Haus in Pforzheim stattfand. IHK-Präsidentin Claudia Gläser machte es deutlich: "Der Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg leidet – das spüren wir auch hier im Nordschwarzwald." Als Gastredner konnte die IHK den Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, Manuel Hagel MdL, gewinnen.

v. l. n. r.: IHK-Vizepräsident Patrick Stöber, IHK-Präsidentin Claudia Gläser, Moderatorin Julia Hagel, Manuel Hagel MdL und IHK-Vizepräsident Jan Weber.



Wirtschaft und Landespolitik im Dialog: Manuel Hagel MdL (Bildmitte) mit (v. l. n. r.) IHK-Hauptgeschäftsführerin Tanja Traub, IHK-Präsidentin Claudia Gläser, Vizepräsident Jan Weber, Vizepräsidentin Petra Bauknecht sowie den Vizepräsidenten Patrick Stöber und Klaus Sämann.

Wirtschaftslage ernst - IHK fordert klare Perspektiven

Die Hauptgeschäftsführerin der IHK Nordschwarzwald, Tanja Traub, führte mit den aktuellen Ergebnissen der regionalen Konjunkturbefragung in die Diskussion ein: "Seit zwei Jahren geht es abwärts. Die Stagnation ist einer Rezession gewichen." Nur 24 Prozent der Unternehmen im Nordschwarzwald bewerteten ihre Geschäftslage im Januar 2025 als gut, 19 Prozent als schlecht und 57 Prozent als befriedigend – vor dem Hintergrund einer anhaltenden Abwärtsbewegung. Besonders problematisch seien die hohen Arbeitskosten und die schwache Inlandsnachfrage.

Manuel Hagel nahm diese Herausforderungen direkt auf: "Eine gute Zukunft für unser Land gibt es nur, wenn es der Wirtschaft gut geht." Er betonte, dass es klare Investitionsschwerpunkte in Bildung, Forschung und Infrastruktur notwendig seien, um Baden-Württemberg als Innovationsstandort zu stärken. Zudem sprach er sich für Technologieoffenheit im Energiesektor aus und forderte die Rückkehr zu mehr Eigenverantwortung des Einzelnen und die Entfesselung des Unternehmertums, um die Chancen auch jüngerer Unternehmen im internationalen Vergleich zu erhöhen und Unternehmensnachfolgen wieder attraktiver zu machen.

Perspektive: M 3/25

Bürokratieabbau als zentrales Anliegen

Das Top-Thema des Abends waren die Vermeidung und der Abbau von Bürokratie. IHK-Präsidentin Gläser brachte es deutlich auf den Punkt: "Man könnte sich täglich über neue Auflagen und Berichtspflichten ärgern." IHK-Vizepräsident Patrick Stöber kritisierte: "Im Vergleich mit

Verwaltungspraxis wirtschaftsfreundlicher zu gestalten, brauchen wir eine Jahrhundertreform", so Weber.

Erstaunlich deutlich zeigte sich hier auch Manuel Hagel: "Ich kann mir sogar die Abschaffung von Verwaltungsebenen vorstellen, um die Verwaltung übersichtlicher und effizienter aufzustellen." Und er gab konkrete Beispiele für die Erzie-

muss einfacher gehen", so Hagel. Hier passiere zu wenig, obwohl die Zustimmung und Dokumentation bei erfolgtem Datenaustausch einfach sicherzustellen wären – "auf baden-württembergischen Servern mit baden-württembergischer Software" – ging er bei diesem Vorschlag weiter ins Detail. "Da braucht keiner Angst haben. Wir könnten als Land Vorreiter werden und auch für die höheren politischen Ebenen Beispiel geben", so Hagel. Mit diesem und weiteren Lösungsansätzen erntete der Landespolitiker großen Zuspruch.



Wir brauchen weniger Bürokratie, mehr Innovationsförderung und eine vorausschauende Standortpolitik – nur so bleibt Baden-Württemberg wettbewerbsfähig"

Claudia Gläser, HK-Präsidentin

den Vereinigten Staaten sind wir einfach zu langsam. In Deutschland werden oft noch zusätzliche bürokratische Hürden geschaffen. Wir legen auf die europäischen Vorgaben immer noch was drauf". Sein Vizepräsidenten-Kollege Jan Weber forderte beispielsweise eine Reform der Landesbauordnung zur Schaffung von mehr Wohnraum sowie grundsätzlich eine Überprüfung der Verwaltungseffizienz. "Aus meiner Sicht ist das föderale Verwaltungssystem kaum noch reformierbar. Es fehlt der Politik der Mut, einfach mal eine Regelungslücke zuzulassen. Um die

lung von mehr Verwaltungseffizienz. In Zusammenarbeit mit zwei baden-württembergischen IT-Unternehmen, die grundsätzlich gerne für ein großes Pilotprojekt bereitstünden, könne eine zentrale Anlaufstelle für den sicheren Austausch von Daten geschaffen werden, eine "One-Stop-Agency". "Wir verlangen von Unternehmen wie Bürgern zum Teil drei oder fünf Mal die gleichen Daten von unterschiedlicher Stelle; und dann dürfen und können staatliche Stellen die Daten einander nicht direkt zur Verfügung stellen, das versteht doch kein Mensch. Das

Fazit: Politik und Wirtschaft müssen gemeinsam anpacken

"Das Wirtschaftspolitische Jahresgespräch zeigte eindrucksvoll, dass der Dialog zwischen Wirtschaft und Politik wichtiger denn je ist. Dabei soll es nicht nur um Kritik gehen, sondern auch um konstruktive Lösungswege aus der Krise. Die IHK Nordschwarzwald bleibt weiter am Ball, um die Interessen der regionalen Unternehmen zu vertreten und konkrete Verbesserungen zu erwirken", fasste es Claudia Gläser zusammen. "Wir brauchen weniger Bürokratie, mehr Innovationsförderung und eine vorausschauende Standortpolitik – nur so bleibt Baden-Württemberg wettbewerbsfähig", schloss die IHK-Präsidentin.

Michael Hasch/PM

3/25 Perspektive:И 41

100 Jahre Präzision

Vom Zulieferer für Uhrengehäuse zur eigenen Marke: Wie ein Familienunternehmen aus Pforzheim-Dillweißenstein seit 1924 Tradition und Innovation verbindet.

eit 1924 prägt die Ickler GmbH die Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie. Gegründet von Karl Ickler, der als Fertigungsleiter im Ausland wertvolle Erfahrungen sammelte, begann das Unternehmen als Zulieferer für Uhrengehäuse an große Firmen. Diese Spezialisierung legte den Grundstein für eine Erfolgsgeschichte, die bis heute in vierter Generation fortgeführt wird.

Karl Ickler, ausgebildeter Werkzeugmacher, gründete sein Unternehmen auf
den Prinzipien Präzision und Qualität,
Merkmale, die bis heute das Fundament
der Ickler GmbH bilden. Nach dem Zweiten
Weltkrieg, in dem der Betrieb für fünf Jahre ruhte, führten Karl Icklers Söhne Heinz
und Kurt Ickler das Unternehmen ab 1947
wieder zu alter Stärke zurück und beschäftigten zeitweise mehr als 80 Mitarbeitende.

In den 1980er Jahren erweiterte Thomas Ickler, Vater der heutigen Geschäftsführerin Lisa Ickler, das Portfolio und startete eine eigene Uhrenproduktion mit den Marken Archimede und Limes. Damit setzte er neue Akzente und stärkte die Position des Unternehmens am Markt. Seit 2023 steht Lisa Ickler, die Urenkelin des Gründers, an der Spitze der Ickler GmbH. Auch unter ihrer Leitung setzt das Unternehmen auf

modernste CNC-Technologien, um höchste Präzision zu gewährleisten. "Unsere Firmenphilosophie bleibt dabei unverändert: Qualität steht bei uns an erster Stelle", betont sie. Diese Haltung spiegelt sich in mehreren Auszeichnungen wider, darunter der renommierte Award "Goldene Unruh". Die Kombination aus traditionellem Handwerk und moderner Technik ermöglicht es dem Unternehmen, sowohl hochwertige Gehäuse für internationale Marken als auch für die beiden eigenen Uhrenmarken herzustellen.

Auch die Ickler GmbH steht vor aktuellen Herausforderungen. Der Fachkräftemangel, insbesondere in metallverarbeitenden Berufen, stellt das Unternehmen vor neue Aufgaben: "Wir suchen dringend eine Poliseuse oder gelernte Uhrmacher", erklärt Lisa Ickler. Die Corona-Pandemie brachte der Firma neue Chancen: Kunden, die von gestörten globalen Lieferketten betroffen waren, entdeckten wieder die Vorzüge regionaler Zulieferer und hielten der Ickler GmbH daraufhin die Treue.

Mit zehn Mitarbeitenden ist die Ickler GmbH heute ein kleines, aber hochspezialisiertes Unternehmen mit familiärer Arbeitsatmosphäre. "Wir wollen unser hohes Qualitätsniveau halten und weiterhin als inhabergeführtes Familienunternehmen bestehen", betont Lisa Ickler. Mit dieser klaren Vision startet die Ickler GmbH in die nächsten 100 Jahre – ein traditionsreiches Unternehmen, das sich immer wieder neu erfindet, ohne seine Wurzeln zu vergessen.

Michael Hasch / Jiyan Yasar



Das engagierte Team der ICKLER GmbH. 4. v. l.: Geschäftsführerin Lisa Icklei

42 Perspektive: W 3/25

Historischer Lieferschein der 🕨 Karl Ickler Uhrenfabrik von 1950





◀ Historische Aufnahme (wahrscheinlich in den Jahren nach 1947) von Mitarbeitenden der Firma Ickler.

ANZEIGE **IHRE SUPPLY CHA** NEU GEDACHT. Mit persönlichem Service zu mehr Resilienz, Effizienz und Transparenz in Ihrer Supply Chain. KOSTENLOSEN SUPPLY CHAIN CHECK Jürgen Schöny **Head of Logistics Center** Gebrüder Weiss



Digitale Unterstützung für Unternehmen

Die digitale Plattform "Unternehmenswerkstatt Baden-Württemberg" ist Teil der bundesweiten Unternehmenswerkstatt Deutschland und wird von 54 Industrie- und Handelskammern betreut. Sie dient als zentrale Anlaufstelle für Gründer:innen, Unternehmer:innen in wirtschaftlich schwierigen Situationen sowie für die Planung der Unternehmensnachfolge. Durch die Eingabe der Postleitzahl erhalten Nutzer:innen automatisch eine Ansprechperson ihrer regionalen IHK, die als Expert:in beratend zur Seite steht. Die Plattform ist nach Registrierung kostenfrei zugänglich.



Digitale Beratung in jeder Phase des Unternehmenszyklus

Die Unternehmenswerkstatt Baden-Württemberg unterstützt Unternehmen in drei zentralen Bereichen:

Existenzgründung leicht gemacht

Gründer:innen profitieren von einer strukturierten Businessplanvorlage mit Erklärungen, Leitfäden und Beispieltexten. Zudem stehen Erklärvideos sowie ein vordefinierter, bankfähiger Finanzplan zur Verfügung, der Liquiditäts- und Rentabilitätsplanung sowie eine Übersicht über drei Jahre enthält. Die zuständigen IHK-Expert:innen stehen bei Fragen direkt zur Verfügung und binden bei Bedarf weitere Fachleute ein.

44 Perspektive: 4 3/25

0

Unterstützung in schwierigen Situationen

Expert:innen betrachten mit den Unternehmer:innen gemeinsam ihre wirtschaftliche Situation: So erhalten

Unternehmer:innen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten eine Standortbestimmung mit einer ersten
Einschätzung ihrer finanziellen Lage. Ein speziell entwickeltes Krisenthermometer liefert eine
Ersteinschätzung samt Handlungsansätzen und
Impulsen je nach Ergebnis. Ein umfangreiches
Notfall-Handbuch hilft bei der Vorbereitung auf
unvorhersehbare Ereignisse, um die Handlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen.



Die Plattform bietet wertvolle Unterstützung für Unternehmer:innen, die ihre Nachfolge regeln oder ein Unternehmen übernehmen möchten. Ein Unternehmenswertrechner ermöglicht eine erste Einschätzung des Unternehmenswerts. Besonders hilfreich sind auch die geprüften Musterverträge und die Checklisten für Abgebende und Übernehmende.



Vernetzung und weiterführende Ressourcen

Neben der individuellen Beratung vernetzt die Plattform Unternehmer:innen miteinander. In thematischen Gruppen können Erfahrungen ausgetauscht und Fachwissen geteilt werden. Die Mediathek bietet zahlreiche Videos zu relevanten Themen wie Datenschutz, Marketing, Preisgestaltung und Storytelling. Über die Veranstaltungsdatenbank lassen sich gezielt Fachseminare und Netzwerk-Events in der Region finden. Zudem gibt es einen Marktplatz, auf dem Nutzer:innen Gesuche einstellen oder eigene Angebote veröffentlichen können.

Die Unternehmenswerkstatt Baden-Württemberg bietet eine umfassende und kostenfreie Unterstützung für Unternehmen in jeder Phase ihres Bestehens. Die Kombination aus digitalen Tools und persönlicher Beratung durch die IHK macht sie zu einem wertvollen Begleiter für Gründer:innen, Unternehmer:innen in Krisensituationen und Firmen, die eine Nachfolgeregelung planen. Ein praxisnahes Angebot, das den unternehmerischen Erfolg nachhaltig fördert.

Stefan Hammes, IHK Nordschwarzwald / Ayhan Saka, HK Hamburg

Unternehmenswerkstatt Deutschland:

www.bw.uwd.de



Ansprechpersonen:

Stefan Hammes hammes@pforzheim.ihk.de Tel. 07231 201-152

Anja Maisch maisch@pforzheim.ihk.de Tel. 07231 201-154 Rebekka Sanktjohanser sanktjohanser@pforzheim.ihk.de Tel. 07231 201-153

Nicole Wengler wengler@pforzheim.ihk.de Tel. 07231 201-189

3/25 Perspektive:M 45



Smart übernehmen und abgesichert gründen

ie Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet in Zusammenarbeit mit den Bürgschaftsbanken ein neues Förderdarlehen an, das speziell für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen konzipiert ist. Der ERP-Förderkredit "Gründung und Nachfolge" ersetzt das zuvor eingestellte Programm "ERP-Kapital für Gründung" und bringt verbesserte Konditionen mit sich.

Ein wesentlicher Vorteil des neuen Programms: Der Darlehensbetrag ist zu 100 Prozent für die finanzierende Hausbank abgesichert, da eine Bürgschaft der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg in voller Darlehenshöhe gestellt wird. Zusätzlich entfällt der bisher verbindliche Anteil an Eigenmitteln. Kreditnehmende können zwischen Laufzeiten von 10 oder 15 Jahren wählen, wobei die maximale Darlehenshöhe pro Antragsteller:in bei 500.000 Euro liegt. Bei Team-Gründungen oder -Nachfolgen kann dieser Betrag pro Person addiert werden.

Der Anteil an den gesamten förderfähigen Kosten darf, wie beim alten Darlehen, 35 Prozent nicht übersteigen. Der Förderkredit ist kombinierbar mit weiteren Förderangeboten, wie etwa dem L-Bank Darlehen für Gründung und Wachstum, in das ebenfalls eine Bürgschaft der Bürgschaftsbank integriert werden kann.

Gefördert werden folgende Maßnahmen:

- die Gründung einer freiberuflichen Existenz, eines gewerblichen Unternehmens,
- Existenzgründungen und

 Internehmensnachfolgen konert ist. Der ERP-Förderkredit
 ing und Nachfolge" ersetzt das estellte Programm "ERP-Kapi
 die Übernahme eines gewerblichen
 Unternehmens oder einer tätigen
 Beteiligung an einem solchen Unternehmen sowie Aufstockung einer entsprechenden Beteiligung,
 - Festigungs- und Erweiterungsmaßnahmen innerhalb von fünf Jahren nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit,
 - Erwerb von Vermögenswerten aus anderen Unternehmen einschließlich Übernahmen und tätiger Beteiligungen.

Das Darlehen, für das die Kreditnehmenden neben der eigenen Bürgschaft keinerlei sonstige Sicherheiten stellen müssen, wird aktuell mit einem Zinssatz von 5,11 Prozent eff. gewährt. Gerade in der Finanzierung von Unternehmensnachfolgen und Wachstumsfinanzierungen von jungen Unternehmen stellt dieses Förderangebot eine wertvolle Ergänzung zur bestehenden Förderlandschaft für Unternehmensnachfolgen und junge Unternehmen dar. Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten setzt der ERP-Förderkredit entscheidende Impulse für eine erfolgreiche Selbstständigkeit.

Stefan Hammes

Mit dem neuen ERP-Förderkredit "Gründung und Nachfolge" erweitert die KfW ihre Unterstützungsangebote für Gründende und Unternehmensnachfolger:innen. Das Darlehen bietet attraktive Konditionen, erfordert keine Eigenmittel und kann mit weiteren Förderprogrammen kombiniert werden. Ein Überblick über die wichtigsten Eckpunkte.

Rettung für den Mittelstand!

In seiner Rolle als Vorsitzender des Transformationsbeirats Nordschwarzwald im Transformationsnetzwerk (TraFoNetz) initiierte Prof. Dr. Bernhard Kölmel (Hochschule Pforzheim) einen Aufruf, um den politischen und öffentlichen Fokus stärker auf den Mittelstand der Automotive-Zulieferindustrie zu richten.

as Projekt TraFoNetz agiert unter dem Dach der Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald. Beim jüngsten Transformationskongress in Pforzheim stellte Kölmel den Entwurf des Aufrufs vor und betonte, dass die großen Automobilhersteller weiterhin Gewinne erzielten, während zahlreiche Zulieferer durch ausbleibende Aufträge massiv unter Druck gerieten.

Der Aufruf fordert politische Entscheidungsträger auf, koordiniert zu handeln und den Mittelstand technologisch sowie finanziell zu unterstützen. Zudem sollen Maßnahmen zur Fachkräftesicherung ergriffen werden. Ziel sei es, die Wettbewerbsfähigkeit der Region mit rund 30.000 Arbeitsplätzen im Automotive-Bereich zu erhalten und die wirtschaftliche Abhängigkeit von der Automobilindustrie durch Diversifizierung zu verringern. Der Übergang zur Elektromobilität, neue Mobilitätskonzepte und globale Megatrends zwingen die Unternehmen laut Kölmel zu umfassenden Transformationen.

Dem Aufruf zufolge bedarf es gezielter

finanzieller Förderung, Steuererleichterungen und Investitionen in Forschung und Entwicklung. Bürokratische Hürden sollen abgebaut und Netzwerke ausgebaut werden, um den Wissensaustausch zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen zu fördern. Die Diversifizierung der regionalen Wirtschaft durch die Erschließung neuer Märkte und Technologien wird als zentral erachtet, um die Abhängigkeit von der Automobilindustrie zu reduzieren.

Gerd Lache, WFG





Der Aufruf als PDF zum Download ist zu finden aufwww.trafonetz.de

3/25 Perspektive:И 47

Neue Podcast-Folge: Mach doch mehr aus deiner Leidenschaft für Autos!



 Ludwig Keller und Dominik Kuppinger (IHK) im Gespräch für Insights

Aktuell unterstützt Ludwig die Mietwagenausgabe im Autozentrum Dobler in Mühlacker. Er führt Einweisungen ins Fahrzeug durch und hat viel Kundenkontakt. Die vor wenigen Monaten begonnene Ausbildung zum Automobilkaufmann macht ihm deutlich mehr Spaß als das zuvor begonnene Mechatronikstudium. Er wollte das Gefühl haben gebraucht zu werden und ist seinem Ausbilder dankbar, dass er schon früh Verantwortung übernehmen darf.

utomobilkaufleute lernen in drei Jahren alles über die wirtschaftlichen Zusammenhänge im Autohaus und erhalten auch Einblicke in technische Bereiche wie die Werkstatt. Derzeit ist Ludwig im Bereich Mobility tätig und arbeitet eng mit der Information, dem Service, der Werkstatt und dem Verkauf zusammen. Die positiven Reaktionen und freundlichen Gesichter bei der Übergabe eines Fahrzeugs sieht Ludwig als wiederkehrende kleine Highlights. Ein besonderes Erlebnis war für ihn die Vertriebsschulung im Rahmen des Onboardings mit verschiedenen Programmpunkten, die gleichzeitig den Teamzusammenhalt gestärkt hat.

Wie bei jeder dualen Ausbildung gehört auch für Ludwig der Berufsschulunterricht dazu. Was er dort lernt und wie er das Wissen im Betrieb nutzt, ist in der neuen Folge von Insights zu hören.

Esther Gölz

INSIGHTS - Der Azubipodcast der IHK Nordschwarzwald



Jetzt reinhören! ihk.de/nordschwarzwald/insights

Das IHK-Magazin der IHK Nordschwarzwald

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim Postfach 920, 75109 Pforzheim Telefon 07231 201-0, Fax 201-158 service@pforzheim.ihk.de www.ihk.de/nordschwarzwald

Geschäftsstelle Freudenstadt:

Umwelt Akademie Freudenstadt und Tourismus Akademie der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald Marie-Curie-Straße 2, 72250 Freudenstadt Telefon 07441 86052-0 www.ihk.de/nordschwarzwald ihk-service@tourismus-akademie.de www.tourismus-akademie.de

Geschäftsstelle Nagold:

Lise-Meitner-Str. 23 (Industrie- und Gewerbepark Wolfsberg), 72202 Nagold, Telefon 07452 9301-0, Fax 07452 9301-99

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Tanja Traub

Redaktion:

Vanessa Freundt, Michael Hasch

Erscheinungstermin:

Anfang des Monats; die Ausgaben Januar/Februar und Juli/August erscheinen als Doppelheft.

Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Nordschwarzwald. Der Bezug des IHK-Magazins erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Abonnements und Einzelbestellungen

über den Verlag. Jahres-Abo: 10 Ausgaben 24,54 EUR inkl. 7 Prozent MwSt. zzgl. Versandkosten Einzelhefte 2,60 EUR inkl. 7 Prozent MwSt. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des laufenden Jahresabonnements gekündigt wird.

Gestaltung und Layout:

VOLTAIRE GmbH Bleichstraße 81, 75173 Pforzheim Telefon 07231 449010, Fax 07231 4490120 info@voltaire-kommunikation.de, voltaire-kommunikation.de

Gesamtherstellung, Verlag und Anzeigenverwaltung:

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden
Telefon 07221 2119-0
Verlags- u. Anzeigenleitung: Andrea Albecker
medienmarketing@pruefer.com
z.Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 49 von Januar 2025

Erscheinungsdatum: 06.03.2025





